



Institut für Föderalismus
Institut du Fédéralisme
Institute of Federalism

JAHRESBERICHT RAPPORT ANNUEL

2021

2021

Inhaltsverzeichnis

	WORT DES PRÄSIDENTEN	3
1.	VORWORT	4
1.1	Neuorganisation und Stärkung der beiden Zentren	4
1.2	Ein Jahr des Abschieds ... mit einem Blick in die Zukunft	5
1.3	Ausblick und Dank	5
2.	DAS JAHR 2021 IM ÜBERBLICK	6
	Nationaler Bereich	6
	Internationaler Bereich	7
	SKMR	8
3.	IM FOKUS	8
3.1	10 Jahre Gesetz über die Information und den Zugang zu amtlichen Dokumenten (InfoG) im Kanton Freiburg	8
3.2	Corona-Krise und Föderalismus	9
3.3	Administrativuntersuchung in Sachen Bündner Baukartell	10
4.	ORGANISATION	11
4.1	Interne Entwicklungen	11
4.2	Institutsrat	12
4.3	Mitarbeitende	13
4.4	Organigramm	15
5.	DIE TÄTIGKEITSBEREICHE IM EINZELNEN	16
5.1	Forschung und Publikationen	16
5.2	Expertisen	19
5.3	Study Tours	21
5.4	Weiterbildungen	22
5.5	Vorträge und Konferenzen	23

Table des matières

	MOT DU PRÉSIDENT	28
1.	AVANT-PROPOS	29
1.1	Réorganisation et renforcement des deux centres	29
1.2	Une année d'adieux... mais qui regarde quand même vers l'avenir	30
1.3	Perspectives et remerciements	30
2.	L'ANNÉE 2021 DANS LE RÉTROVISEUR	31
	Domaine national	31
	Domaine international	32
	CSDH	33
3.	SOUS LA LOUPE	33
3.1	Le 10 ^{ème} anniversaire de la loi sur l'information et l'accès aux documents (LInf) dans le canton de Fribourg	33
3.2	Fédéralisme et crise covid	34
3.3	Enquête administrative pour le canton des Grisons	35
4.	ORGANISATION	36
4.1	Développements internes	36
4.2	Conseil de l'Institut	37
4.3	Collaboratrices et collaborateurs	38
4.4	Organigramme	40
5.	LES DIFFÉRENTS DOMAINES D'ACTIVITÉ	41
5.1	Recherche et publications	41
5.2	Expertises	44
5.3	Study Tours	46
5.4	Formation Continue	46
5.5	Conférences	47

WORT DES PRÄSIDENTEN

Das Institut für Föderalismus hat mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten eine neue Dynamik gefunden, und als Präsident des Institutsrats danke ich Bundesrat Ignazio Cassis herzlich dafür. Mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) konnte ein Vertrag über einen Beitrag von 250'000 Franken pro Jahr für eine Dauer von vier Jahren unterzeichnet werden. Dadurch wird es möglich sein, ausländische Delegationen, die sich von unserem föderalistischen System inspirieren lassen wollen, unter guten Bedingungen zu empfangen und Weiterbildungen für unsere internationalen Partner anzubieten.

Neben vielen anderen Projekten, die am Entstehen sind, möchte ich dasjenige erwähnen, das sich mit der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) für die neuen Mitglieder in den Staatsräten abzeichnet. Das institutionelle Labor, über das wir verfügen, sollte immer wieder genutzt und die Offenheit und Neugierde für das, was anderswo geschieht, gefördert werden, weil sie Essenz unseres Föderalismus bilden.

Für die ch Stiftung stand das Jahr 2021 zunächst im Zeichen der 6. Nationalen Föderalismuskonferenz. Für ihren Vorsitz bei der Organisation möchte ich den Behörden des Kantons Basel-Stadt meinen Dank aussprechen. Die notwendigen Anpassungen an die pandemische Situation im Frühjahr wurden mit Flexibilität und Erfindergeist gemeistert – im Übrigen beides grundföderalistische Eigenschaften.

Die Konferenz lief überwiegend aus der Distanz ab. Ihren Abschluss fand sie aber glücklicherweise mit der Verabschiedung der «Erklärung von Basel», einem gemeinsamen Bekenntnis zu einem zukunftsorientierten Föderalismus. Ihre Präambel hält fest: «Der Föderalismus ist wie die direkte Demokratie ein fester Bestandteil der Schweiz. Er macht sie stark und sichert dem Land und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern eine reiche wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt.» Ich bin überzeugt, dass wir es auch dem Föderalismus zu verdanken haben, dass wir die wirtschaftliche und gesundheitliche Belastungsprobe durch Covid-19 vergleichsweise gut überstanden haben.

Im Jahr 2021 wurde der Föderalismuspreis endlich wiederbelebt. Er basiert nun auf einem öffentlichen Aufruf zur Einreichung von Bewerbungen und wurde mit 10'000 Franken dotiert. So modernisiert, wurde er der Aktion easyvote des Dachverbands Schweizer Jugendparlamente verliehen, welche die Beteiligung junger Bürgerinnen und Bürger am demokratischen Leben ihrer Gemeinde, ihres Kantons und des Landes fördert und erleichtert. Sie steht für einen dynamischen Föderalismus, den die ch Stiftung fördert. Als Beispiele genannt werden können die Plattform für Debatten ch-blog, oder das Projekt ch Reihe, welche Übersetzungen und die Buchproduktion unterstützt sowie den kulturellen und sprachlichen Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern und Autorinnen und Autoren oder Übersetzerinnen und Übersetzern erleichtern will.



Pascal Broulis

1 VORWORT

Auch in diesem Jahr beherrschte die Covid-19-Pandemie das Geschehen im Institut massgebend. Das erste Halbjahr verbrachten nach wie vor viele Mitarbeitende im Home-Office. Einige Veranstaltungen, wie die Erstausgabe des Föderalismusseminars, die Sommer Universität, Studienreisen und Forschungsaufenthalte, mussten (erneut) abgesagt oder verschoben werden. Andere Veranstaltungen wurden in veränderter Form durchgeführt. Dies galt etwa für das Murtner Gesetzgebungsseminar zur Erlassredaktion, das mit seinem gewichtigen Anteil an interaktiven Gruppenarbeiten zunächst in hybrider Form geplant war, und schliesslich in einer Mischung aus Podcasts, digitalen Gruppenarbeiten und Live-Streams im Februar und März stattfand. Auch im internationalen Bereich wurden verschiedene Konferenzen und Workshops in die Welt von Zoom und MS Teams verlegt und als Webinare oder hybrid durchgeführt. Das Seminar und andere digitale oder hybride Veranstaltungen waren zwar mit einem Mehraufwand verbunden, haben aber gleichzeitig die «Digital Skills» im Institut auf ein neues Niveau angehoben. Auch wenn wir uns sehr darauf freuen, wieder vermehrt Präsenzveranstaltungen durchführen zu können, so werden wir uns doch auch gründlich überlegen, für welche Dienstleistungen und Weiterbildungsangebote wir auch in Zukunft an digitalen Elementen oder Formaten festhalten wollen.

Mit dem Start der Impfkampagne kehrten die meisten Mitarbeitenden an ihre physischen Arbeitsplätze zurück und das Haus wurde (endlich) wieder mit Leben gefüllt, was trotz leistungsfähigem Internet der Zusammenarbeit und dem Teamgeist förderlich ist. Auch einige Gastforschende konnten ihre z.T. mehrmals verschobenen Aufenthalte antreten, so dass unser Institut auch wieder die übliche internationale Atmosphäre aufweist.

Wie bereits 2020 bildete die Pandemie auch im laufenden Jahr einen Schwerpunkt unserer Forschungs- und Dienstleistungsaktivitäten (siehe dazu ausführlicher Ziffer 3.). Dazu kamen aber weitere grössere Projekte wie z.B. die Herausgabe eines Buches und die Durchführung eines Kolloquiums zum 10-jährigen Jubiläum des Öffentlichkeitsprinzips im Kanton Freiburg (vgl. dazu ausführlicher Ziffer 3.), der Abschluss der Administrativuntersuchung in Sachen Bündner Baukartell im Auftrag der Bündner Kantonsregierung mit der Medienkonferenz in Chur im Juni 2021, die Veröffentlichung des Bandes «Equality in Diverse States» sowie zahlreiche weitere Tätigkeiten in den Bereichen Forschung, Dienstleistungen, Beratungen und Weiterbildung, über die wir weiter unten berichten.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht wollen wir unsere institutionelle Trägerschaft sowie die interessierte Öffentlichkeit über unsere Tätigkeiten informieren, aber auch über andere Entwicklungen und Projekte Bericht erstatten, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr geprägt haben.

1.1 Neuorganisation und Stärkung der beiden Zentren

Im letzten Jahresbericht konnten wir mit grosser Freude davon berichten, dass die Bundesversammlung einer Motion für eine Beteiligung des Bundes an der Grundfinanzierung des Kompetenzzentrums der Kantone zugestimmt hatte und dass in den parlamentarischen Verhandlungen von einer Grundfinanzierung in der Höhe von einer Million Franken die Rede war. Wir werteten diesen Entscheid damals als grossen Erfolg für den schweizerischen Föderalismus und als Anerkennung der vom Institut geleisteten Arbeit. Wir sind sehr froh, dass für die hoffentlich nicht mehr allzu lange Wartezeit – bis zur Umsetzung der Motion – mit der DEZA eine Zwischenfinanzierung vereinbart werden konnte, die uns erlaubt, die dringlichsten und wichtigsten internationalen Tätigkeiten aufrechtzuerhalten und einen regelmässigen Austausch mit den Vertreterinnen und den Vertretern des EDA zu pflegen.

Um zielgerichtete Dienstleistungen erbringen und nachhaltige Partnerschaften pflegen zu können, haben wir im internationalen Zentrum eine Neuorganisation vorgenommen. Im Sommer dieses Jahres hat Dr. Sören Keil die neu geschaffene Stelle eines akademischen Leiters angetreten. Er ist zuständig für die Planung und Koordination der internationalen Tätigkeiten des Instituts und leitete eigene Projekte im Bereich der Forschung, der Weiterbildung und der Dienstleistungen. Mit Sören Keil ist es uns gelungen, einen erfahrenen und ausgewiesenen Föderalismusforscher und -praktiker zu gewinnen, der dank seiner Ausbildung als Politikwissenschaftler die interdisziplinäre Ausrichtung des Instituts stärkt. Wir heissen Sören Keil herzlich am Institut willkommen!

Auch im nationalen Zentrum ist eine Neuorganisation aufgegleist, welche die Professoren von operativen Aufgaben entlasten und ihnen damit gleichzeitig ermöglichen soll, sich verstärkt in einzelnen Projekten zu engagieren. Als akademische Leiterin für den Bereich der Basisleistungen zugunsten der Kantone konnten wir Frau Dr. Claudia Sohi-Höchner gewinnen, die bereits bisher in diesem

Bereich tätig war. Auch für den Bereich der Mandate soll im kommenden Jahr eine akademische Leitung eingesetzt werden.

1.2 Ein Jahr des Abschieds ... mit einem Blick in die Zukunft

Während neue Kräfte unsere Teams verstärken, haben Ende 2021 leider gleich drei langjährige und verdiente Mitarbeitende das Institut altershalber verlassen. Es fällt uns schwer, uns das Institut ohne sie vorzustellen.

Dr. Nicolas Schmitt hat bereits im Februar 1985 als junger Forscher eine Stelle am Institut angetreten. Auch nach der Erlangung des Doktorats ist er dem Institut treu geblieben und hat sich über die Jahre zu einem Föderalismusexperten entwickelt, der sowohl national als auch international Achtung, ja Berühmtheit erlangt hat. In den ersten Jahren war Herr Schmitt schwergeachtet für die systematische Registrierung der amtlichen Dokumente der (West-schweizer) Kantone in einer hauseigenen Datenbank verantwortlich. Aus dieser Datenbank, in welcher sämtliche Vorstösse, Entwürfe und Berichte registriert wurden, konnten während Jahren im Auftrag der Kantone und des Bundes Informationen für vergleichende Rechtsabklärungen und Studien herausgefiltert werden. Herr Schmitt war auch der Schöpfer der hauseigenen Gesetzssystematik, auf der nicht nur das vom Institut herausgegebene Gesetzgebungsbulletin beruhte, sondern an der sich auch einzelne Kantone orientierten. Später kreierte Herr Schmitt einen Newsletter zu den kantonalen Abstimmungen, der heute noch erscheint. Parallel dazu wirkte Herr Schmitt auch in den verschiedenen Aktivitäten des Internationalen Zentrums mit. Er war sowohl bei Delegationen am Institut als auch bei Konferenzen und Workshops im Ausland ein sehr beehrter Referent und hat sich als Autor unzähliger Beiträge im In- und Ausland einen Namen gemacht. Wir danken Herrn Schmitt für seinen unermüdlichen Einsatz, seinen Humor und seine freundschaftliche Art, von welcher viele Generationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in diesem Hause sowie Studierende, Delegationen und Gäste profitieren durften, und wünschen ihm im neuen Lebensabschnitt viel Freude, Genugtuung und gute Gesundheit.

Ferner verabschiedeten wir auf Ende Jahr auch Frau Christine Verdon, die 1986 zunächst als diplomierte Assistentin angestellt wurde und das Dokumentationszentrum und die Publikationen des

Instituts betreute. Später übernahm sie die Leitung der hauseigenen Bibliothek, die erst 2010 in die Bibliothek der Rechtswissenschaftlichen Fakultät integriert wurde. In all diesen Jahren führte Frau Verdon die Bibliothek gewissenhaft und verhalf ihr zu einem eigenständigen Profil, das Mitarbeitende erfreut und bereichert und Forschenden aus dem In- und Ausland immer wieder überrascht und beeindruckt. Auch die Direktorinnen und Direktoren anderer Föderalismusinstitute bestätigen, dass unsere Bibliothek einmalig ist und ein Juwel darstellt, das es zu pflegen gilt. Wir danken Frau Verdon für ihr Engagement, ihre Hingabe und ihre langjährige Treue zum Institut und wünschen ihr einen glücklichen und guten Einstieg in einen neuen Lebensabschnitt.

Schliesslich verabschiedeten wir uns auch von Prof. Peter Hänni, der bereits im Sommer 2017 mit seiner Emeritierung aus der Direktion des Instituts ausgeschieden ist, sich aber seither weiterhin als «Senior Advisor» zur Verfügung gestellt hatte (vgl. bereits den Jahresbericht 2017). In dieser Funktion übernahm er im Institut besondere Aufgaben, wie etwa den Empfang von Delegationen, die Behandlung besonderer Anfragen oder die Erstellung von Rechtsgutachten. Wir danken Peter Hänni herzlich für seine tatkräftige Unterstützung und seinen Rat und wünschen ihm für seine Zukunft die nötige Ruhe und Musse für die Dinge, die er bisher aufgeschoben hat.

1.3 Ausblick und Dank

Dem Institut ist es 2021 gelungen, seine Dienstleistungen (insbesondere in der Weiterbildung) auf die Umstände der immer noch andauernden Pandemie anzupassen. Mit dem Ausbau digitaler Angebote, der Aufgleisung neuer Forschungs- und Dienstleistungsprojekte und einer neuen Organisationsstruktur startet das Institut voller Zuversicht in das neue Jahr. Dieses beginnt bereits im Januar mit der ersten Ausgabe des Föderalismusseminars, das wegen der Pandemie um ein Jahr verschoben werden musste. In der zweiten Hälfte steht (endlich wieder) die international ausgerichtete Sommeruniversität an. Schliesslich sind wir zuversichtlich, im neuen Jahr wieder vermehrt Gäste, Delegationen und Interessierte aus Wissenschaft und Politik bei uns am Institut begrüßen zu dürfen. An dieser Stelle ist es uns ein grosses Anliegen, dem Präsidenten des Institutsrats, Herrn Staatsrat Pascal Broulis, dem Vizepräsidenten, Staatsrat Jean-Pierre Siggen, und allen übrigen Mitgliedern des Institutsrats für Ihren Einsatz zugunsten des Instituts herzlich

2. DAS JAHR 2021 IM ÜBERBLICK

zu danken. Zu Dank verbunden sind wir auch unseren Partnerinnen und Partnern in Lehre, Beratung und Forschung sowie Bund und Kantonen, ohne deren Unterstützung das Institut nicht in so vielen Bereichen wissenschaftlich gestützte Dienstleistungen anbieten könnte.

Ein grosser Dank gebührt schliesslich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement, ihren Initiativen, ihrer Begeisterung und ihrer kompetenten Arbeit das Institut zu dem machen, was es ist: ein ganz besonderer Ort des Lernens und Lehrens und des Austauschs über Fragen des Föderalismus, an dem immer wieder neu über das richtige Gleichgewicht von Einheit und Vielfalt nachgedacht wird – in der Schweiz und anderswo – und immer wieder neue Erkenntnisse hervorgebracht werden. Es ist eine Freude zu sehen, wie im nationalen und internationalen Bereich neue Projektideen entstehen, geplant und umgesetzt werden, ohne das Bewährte über Bord zu werfen. Es ist für die Mitglieder der Direktion Privileg und Freude, dieses Instituts zu leiten – jedenfalls empfindet man es so, wenn man Ende Jahr Bilanz zieht und sich das reiche Schaffen und Wirken vor Augen führt.

Eva Maria Belser
Bernhard Waldmann
Andreas Stöckli

Nationales Zentrum

Im Nationalen Zentrum bildete die Covid-19-Pandemie auch thematisch einen Schwerpunkt der Tätigkeiten. In diesem Zusammenhang ist das Institut mit mehreren Anfragen zu rechtlichen Fragen rund um die Bekämpfung der Pandemie kontaktiert worden; insbesondere wurde Prof. Bernhard Waldmann als Experte für die Evaluation des Covid-19-Krisenmanagements der Kantone herangezogen. Zu erwähnen sind des Weiteren mehrere Publikationen und Vorträge an Seminaren und Webinaren.

Im Rahmen der Mitwirkung am Föderalismusmonitoring der ch Stiftung hat das Institut die föderalismusrelevanten Entwicklungen in Rechtsprechung und Literatur in den Jahren 2017–2020 analysiert und in zwei Berichten zusammengefasst. Diese Berichte werden in den Mehrjahres- bzw. Monitoringbericht der ch Stiftung zur Entwicklung des Schweizerischen Föderalismus einfließen. Im Übrigen hat das Institut auch im vergangenen Jahr wiederum föderalismusrelevante Entwicklungen in Rechtsetzung, Rechtsprechung und Literatur verfolgt und ausgewertet. Dafür hat es sich mit zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen, die insbesondere in Fachzeitschriften, Sammelwerken oder in Form von Monografien publiziert wurden, auseinandergesetzt. Zudem hat es föderalismusrelevante Entscheide kantonaler Gerichte, des Bundesverwaltungsgerichts sowie des Bundesgerichts aufgearbeitet. Einzelne Analysen föderalismusrelevanter Geschäfte – wie insbesondere eine vom Bundesrat vorgeschlagene Regelung über Pilotprojekte zum Mobility-Pricing sowie die Kompetenzlage für die Regelung der familienergänzenden Kinderbetreuung – wurden im IFF Newsletter veröffentlicht, der auch auf der Website des Instituts abrufbar ist. Insgesamt wurden im Jahr 2021 drei IFF Newsletter mit den gewohnten Beiträgen zu den Aktualitäten sowie den bereits erwähnten Analysen publiziert. Dazu kamen acht Newsletters zu den kantonalen Abstimmungsvorlagen.

Als weiterer Schwerpunkt sind die Arbeiten des Instituts im Zusammenhang mit dem 10-jährigen Jubiläum des Freiburger Gesetz über die Information und den Zugang zu Dokumenten (InfoG) zu erwähnen. Das Institut erhielt vom Kanton Freiburg den Auftrag, im Rahmen eines Sammelbandes sowie einer Tagung eine Standortbestimmung vorzunehmen, juristische und praktische Probleme in der Praxis auszuloten und allfällige Lücken oder Ungereimtheiten des bestehenden gesetzlichen Rahmens zu benennen (vgl. im Einzelnen Ziff. 3.).

Dazu kamen weitere Mandate, mit denen das Institut zur Deckung seiner Kosten wertvolle Drittmittel generieren konnte. Zu erwähnen sind insbesondere die Mitwirkung in einer Expertengruppe des ASTRA zur Einführung einer Regelung zum automatisierten Fahren, die Einsitznahme von Prof. Andreas Stöckli in der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom), die Mitwirkung in der vom SBFI eingesetzten Expertengruppe «Positionierung der Höheren Fachschulen», der Abschluss der Administrativuntersuchung zum Bündler Baukartell (vgl. im Einzelnen Ziff. 3.3) sowie ein umfangreiches Rechtsgutachten zur Mitwirkungspflicht gegenüber der Finanzkontrolle im Kanton Bern zuhanden der Staatskanzlei des Kantons Bern.

Schliesslich konnten die Murtner Gesetzgebungsseminare nach einer corona-bedingten Zwangspause im vorangehenden Jahr wieder aufgenommen werden. Das Seminar zur Erlassredaktion wurde im Februar/März in digitaler Form angeboten, wobei die Referate als Podcasts zur Verfügung gestellt wurden und Gruppenarbeiten in der Form eines Webinars durchgeführt werden konnten. Vom 16.–18. November 2021 konnte dann wieder ein ordentliches Redaktionsseminar stattfinden. Darüber hinaus hat das Institut die Planung eines neuen Föderalismusseminars an die Hand genommen. Unter der Ägide der KdK sollen ausserdem ab 2022 Kurse für neu gewählte Regierungsrätinnen und Regierungsräte angeboten werden. Im Rahmen des Wissenstransfers und der Weiterbildung zu erwähnen sind schliesslich die zahlreichen Vorträge der Professorenschaft und Mitarbeitenden an Tagungen und Konferenzen (vgl. die detaillierte Liste unten Ziff. 5.5).

Internationaler Bereich

Die Arbeit des Internationalen Zentrums stand im Jahr 2021 vor allem unter zwei Gesichtspunkten.

Zum einen konnte im März eine Einigung mit der DEZA über eine längerfristige Zusammenarbeit erzielt werden, die es dem Internationalen Zentrum folglich ermöglichte, stärkere und dauerhafte Strukturen zu schaffen, um unsere Arbeit zu koordinieren. So wurden mit Thea Bächler und Bernhard Altermatt zwei neue wissenschaftliche Mitarbeitende am Internationalen Zentrum eingestellt. Im Juli erfolgte die Einstellung von Sören Keil als Akademischer Leiter des Internationalen Zentrums. Diese neuen Strukturen haben es uns ermöglicht, unsere Angebote zu erweitern, vorherige Projekte wieder aufzunehmen und Konzepte zu

entwickeln. Die personelle Neuaufstellung (Flavien Felder verliess das Institut Ende Juni) führte auch dazu, dass eine inhaltliche Neuausrichtung stattfand. Das Internationale Zentrum wird sich zukünftig auf die folgenden vier Arbeitsbereiche konzentrieren: (1) Trainingsangebote und Kapazitätsstärkung; (2) Forschung und Veröffentlichungen; (3) Dienstleistungen und Beratung; und (4) Aussendarstellung und Kommunikation.

Zum Zweiten wurden bedingt durch die weltweite Coronapandemie unsere Angebote angepasst. So wurden viele Beratungs- und Dienstleistungsaufträge online wahrgenommen. Nichtsdestotrotz konnte eine langsame Rückkehr zur traditionellen Arbeit stattfinden, so hiessen wir wieder verschiedene Gastforschende vor allem aus Europa am Institut willkommen, und konnten auch zwei Delegationen aus Somalia und der Ukraine am Institut begrüßen. Wir mussten dennoch einige Veranstaltungen, wie einen Besuch des Europarates, aufgrund der Coronasituation verschieben.

Inhaltlich sind zwei Schwerpunkte unserer Arbeit hervorzuheben. So haben wir weiterhin aktiv in Myanmar verschiedene Beratungs- und Dienstleistungsaufgaben übernommen und unser Engagement dort in der zweiten Jahreshälfte ausgebaut. Die Zusammenarbeit mit der deutschen Hanns-Seidel-Stiftung hat auch dazu geführt, dass seit September 2021 die Online-Vortragsreihe «Turn on Federalism» von uns mitorganisiert wird. Zusätzlich haben wir im Frühjahr 2021 entschieden, uns intensiv an einem Horizon-Europe Konsortium zum Thema «Die Auswirkungen der Coronapandemie auf Demokratie und Rechtsstaatlichkeit» zu beteiligen. Wir hätten für dieses Konsortium gerne die Koordination übernommen, dies war aber durch die Nichtassoziation der Schweiz in den EU Horizon-Europe Projekten nicht möglich. Wir haben dennoch einen zum Beitrag entschiedenen Forschungsantrag geleistet, und die Eingabe zusammen mit unseren Kollegen von EURAC in Bozen erfolgreich koordiniert.

Auch andere Aktivitäten des Internationalen Zentrums gingen 2021 weiter. So fanden sowohl Onlineveranstaltungen, aber auch mehrere Präsenzveranstaltungen statt, in denen wir weiterhin den Syrischen Friedens- und Verfassungsprozess betreuten. Hier konnten wir im Dezember 2021 eine Gruppe verschiedener Think Tanks und Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft bei uns am Institut willkommen heissen, die gemeinsam erörtert haben, wie man den Verfassungsprozess in Syrien

3. IM FOKUS

3.1 10 Jahre Gesetz über die Information und den Zugang zu amtlichen Dokumenten (InfoG) im Kanton Freiburg

besser unterstützen kann, und wie sie untereinander ihre Arbeit besser koordinieren können. Wissenschaftlich haben wir unter anderem an einem Sammelband zum Thema «Federalism as a Tool of Conflict Resolution» mitgearbeitet, sowie an verschiedenen internationalen Konferenzen teilgenommen, z.B. der International Political Science Association (IPSA) World Congress im Juli (online) oder der IACFS Jahreskonferenz, die im Oktober in Innsbruck stattfand.

SKMR

Ende 2022 beendet das Schweizerische Kompetenzzentrum für Menschenrechte nach elf Jahren seine Tätigkeit. Danach tritt eine ständige Nationale Menschenrechtsinstitution an seine Stelle. Die Arbeit des SKMR war denn im Jahre 2021 auch geprägt von verschiedenen Abschlussarbeiten. In der Schlusspublikation «Menschenrechte in der Schweiz stärken: Neue Ideen für Politik und Praxis», welche 2022 der Öffentlichkeit präsentiert werden wird, versammelt das SKMR 14 Texte zu Kernthemen der Schweizer Menschenrechtspolitik. Der am Institut für Föderalismus angesiedelte Themenbereich «Institutionelle Fragen» zieht darin Bilanz zu seiner Arbeit in den Bereichen Demokratie und Menschenrechte, Föderalismus und Menschenrechte sowie Vulnerable Gruppen. Der Fokus liegt dabei auf Praxisbeispielen, welche die teils festgefahrene Diskussion in der Schweiz neu beleben sollen. In einem weiteren Artikel äussert sich der Themenbereich zu den Eckpunkten einer menschenrechtsbasierten Pandemiebekämpfung. Neben den Arbeiten für die Schlusspublikation führte der Themenbereich seine Arbeit zur UNO-Behindertenrechtskonvention und den Grundrechten von älteren Menschen weiter. Dabei stand der Transfer von Wissen in die Praxis im Zentrum, etwa durch Weiterbildungen, Referate und Factsheets für Mitglieder kantonaler Behörden oder Mitarbeitende von Alters- und Pflegeinstitutionen. Schliesslich befasste sich der Themenbereich im Gutachten «Recht auf Umwelt – Eine Untersuchung der geplanten Anerkennung eines Rechts auf Umwelt durch die UN und ihrer Folgen für die Schweiz» mit einem neuen Thema, das spannende Rechtsfragen im Bereich der Gewaltenteilung aufwirft. Last but not least startet der Themenbereich auch die Reflexion darüber, welche Rolle das Institut für Föderalismus in Zukunft im Bereich des Schutzes und der Stärkung der Menschenrechte spielen kann.

Im Kanton Freiburg galten die Vorgänge und Abläufe in der Verwaltung traditionell als vertraulich und geheim. In seiner neuen Kantonsverfassung vom 16. Mai 2004 führte der Kanton Freiburg mit dem Grundrecht auf Information und dem allgemeinen Einsichtsrecht in amtliche Dokumente einen Paradigmenwechsel hin zum Öffentlichkeitsprinzip ein. Zu dessen Umsetzung hat der Grosse Rat das Gesetz über die Information und den Zugang zu Dokumenten erlassen (das sog. InfoG), das am 1. Januar 2011 in Kraft getreten ist.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums dieses Gesetzes befasste sich das Institut vertieft mit Fragen rund um das Öffentlichkeitsprinzip. Im Auftrag der Kantonalen Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz (ÖDSB) des Kantons Freiburg wurde das Institut mit der Herausgabe eines Sammelbands betraut. Beigetragen haben sowohl Mitarbeitende des Instituts als auch externe Autorinnen und Autoren. Das Buch ist im Oktober 2021 in der Publikationsreihe des Instituts für Föderalismus (PIFF) erschienen. Die Texte sind in Französisch und Deutsch abgefasst; eine vollständige Übersetzung des ganzen Bandes bildete Gegenstand eines weiteren Mandats der ÖDSB, das auf Jahresende abgeschlossen werden konnte.

Anhand ausgewählter Aspekte wird die Umsetzung des Öffentlichkeitsprinzips im Kanton Freiburg in erster Linie aus rechtlicher, aber teilweise auch aus empirischer Sicht beleuchtet. Der Band ist in drei Teile gegliedert: Der erste Teil beinhaltet einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des InfoG, die Implementierung des Öffentlichkeitsprinzips in der Praxis sowie die Rechtsprechung. Im zweiten Teil werden thematische Aspekte vertieft, darunter insbesondere die grundrechtliche Dimension des InfoG, die Organisation der Öffentlichkeitsbehörde, das Verhältnis der Transparenz zum Datenschutz sowie verfahrensrechtliche Fragen. Schliesslich runden Gastbeiträge aus dem Bund und einem anderen Kanton den Sammelband mit insgesamt elf thematischen Beiträgen ab.

Anfangs Dezember führte das Institut im Anschluss an die Publikation eine wissenschaftliche Tagung durch. Die Veranstaltung stand unter dem Patronat der ÖDSB und richtete sich an ein breites Publikum. Vertreterinnen und Vertreter der zentralen und dezentralen Verwaltungsbehörden, der Öffentlichkeit (namentlich der Medien) sowie der Schlichtungsbehörde und dem Kantonsgericht nahmen teil. Somit konnten Erfahrungen sowohl aus Sicht der Rechtsanwendung wie auch der Informationssuchenden vereint werden.

Das Tagesprogramm war zweigeteilt: In einem ersten Teil stand die Anwendung und Wirksamkeit des InfoG im Vordergrund. Im zweiten Teil wurden anhand von Fachreferaten einzelne Fragen- und Themenkomplexe vertieft. Dadurch sollte das Ziel einer möglichst umfassenden Standortbestimmung ermöglicht werden. So wurde einerseits die Frage aufgenommen, ob und inwieweit das Öffentlichkeitsprinzip verwirklicht ist und gelebt wird. Andererseits wurde der gesetzliche Rahmen anhand konkreter juristischer und praktischer Probleme in der Anwendung diskutiert.

Der Sammelband sowie die Erkenntnisse aus der Tagung bilden schliesslich Grundlage für eine Evaluation des Öffentlichkeitsprinzips in Freiburg im Allgemeinen und dem InfoG im Besonderen. Das Mandat für den hierfür noch zu erarbeitenden Bericht wurde Ende Jahr abgeschlossen.

3.2 Corona-Krise und Föderalismus

Wie bereits im Jahr 2020 hatte die Corona-Krise auch im Jahr 2021 einen erheblichen Einfluss nicht nur auf die Arbeitsorganisation, sondern auch auf die Forschungs- und Publikationstätigkeiten des Instituts. Nachdem der Bund im Winter 2020/2021 die Zügel in der Pandemiebekämpfung an sich gezogen hatte, wurden die Kantone ab dem Frühjahr 2021 wieder stärker in die Verantwortung genommen. Es bestand in der Folge ein Geflecht von bundes- und kantonrechtlichen Regelungen und Massnahmen, um die weiteren «Corona-Wellen» bewältigen zu können. Die Kantone waren vor allem auch insofern stark herausgefordert, als innert kürzester Zeit die Infrastruktur für die Verabreichung der Impfstoffe an die Bevölkerung aufgebaut werden musste. Das Institut verfolgte diese Entwicklungen mit grossem Interesse. Über den institutseigenen Newsletter (erschieden am 18. März, am 8. Juli und am 11. November; einsehbar unter <https://www.unifr.ch/federalism/de/dienstleistungen/newsletter/>) wurde über die aktuellsten Ereignisse, Beschlüsse und rechtlichen Massnahmen berichtet. Entstanden ist eine eindrucksvolle Dokumentation über den gelebten Föderalismus in der Corona-Krise, die für künftige Forschungsarbeiten eine nützliche Grundlage darstellen dürfte.

In verschiedenen wissenschaftlichen Aufsätzen und Beiträgen von Institutsmitgliedern wurde die Krisenresilienz des Föderalismus einer Beurteilung unterzogen: Aus der jährlichen Konferenz der

Vereinigung der Internationalen Föderalismusinstitute (IACFS) des Jahres 2020 ist ein Tagungsband hervorgegangen, der sich – soweit ersichtlich – als erstes Werk föderalismusvergleichend mit der Pandemie auseinandersetzt (Comparative Federalism and Covid-19, Combating the Pandemic, London/New York, 2022). An diesem Werk massgeblich beteiligt war auch Prof. Eva Maria Belser, die den Länderbericht zur Schweiz beisteuerte («Managing the Coronavirus Pandemic in Switzerland: How Federalism Went into Emergency Mode and Struggled to Get out of»). Ein weiterer Beitrag, verfasst von Prof. Bernhard Waldmann, der im Frühjahr 2021 in einem Band des Zentrums für Rechtsetzungslehre der Universität Zürich erschienen ist, widmet sich in umfassender Weise den staatsrechtlichen Herausforderungen der Covid-19-Krise. Neben den notrechtlichen und spezialgesetzlichen Ermächtigungen des Bundesrats werden in diesem Beitrag auch die Auswirkungen der Krise auf den Föderalismus und die horizontale Gewaltenteilung analysiert. Weitere Beiträge von Institutsmitgliedern erschienen im Jahrbuch des Föderalismus 2021 des Europäischen Zentrums für Föderalismus-Forschung Tübingen (EZFF), im von Frank Rühli und Andreas Thier herausgegebenen «Weissbuch Corona» und in einer Jusletter-Schwerpunktausgabe vom 15. Februar 2021 zu den Staatsgewalten in der Corona-Krise. Ausgewählte Aspekte der bereits reichhaltigen Rechtsprechung schweizerischer Gerichte zu Covid-19 wurden darüber hinaus in einem Newsletter-Beitrag vom 11. November 2021 von den Institutsmitarbeitenden Claudia Sohi-Höchner, Florian Bergamin und Franziska Raaflaub untersucht.

Die Institutsmitglieder waren nicht nur publizistisch tätig, sondern sie brachten ihr Know-how auch im Rahmen von Expertentätigkeiten ein: Seit Beginn ist Prof. Eva Maria Belser Mitglied der Swiss National Covid-19 Science Task Force, in der sie sich unter anderem auch mit bundesstaatsrechtlichen Fragen auseinandersetzen muss. Im Auftrag der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) wirkte Prof. Bernhard Waldmann als Experte bei der Evaluation des Covid-19-Krisenmanagements der Kantone mit. In diesem Zusammenhang gab er nicht nur Inputs zu Thesenpapieren ab, die als Grundlage für vier Workshops auf Fachebene dienten. Vielmehr wurde bei Prof. Waldmann auch eine Stellungnahme zum Entwurf sowie zur finalisierten Fassung des politischen Schlussberichts, der im Dezember 2021 von der KdK verabschiedet wurde, eingeholt. Institutsmitglieder nahmen des Weiteren auch an Parlamentsanhörungen teil. So führte die Staatspolitische Kommission

des Ständerats im Februar 2021 ein Hearing zur umstrittenen Frage der «Erleichterungen für geimpfte Personen» durch, zu dem auch die Professoren Eva Maria Belser und Andreas Stöckli eingeladen wurden. Nicht nur im Bund, sondern auch auf kantonaler Ebene sind Parlamente daran, Lehren aus der Corona-Krise hinsichtlich des Verhältnisses zwischen Regierung und Parlament in Krisenzeiten zu ziehen. Im Mai 2021 hielt beispielsweise ein Ausschuss des Grossen Rats des Kantons Bern eine Expertenanhörung zum Thema «Grosser Rat in ausserordentlichen Lagen» ab, an der sich auch Prof. Andreas Stöckli beteiligte.

Neben zahlreichen Referaten (siehe dazu die Auflistung unter Ziff. 5.5) wurde die Corona-Krise auch zum Anlass für die Organisation von Veranstaltungen genommen. Im Rahmen der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht (SVVOR) fand im Frühjahr 2021 ein Webinar zu Fragen des Krisenmanagements, der Cybersecurity, der Staatshaftung und des öffentlichen Dienstrechts in der Corona-Pandemie statt. Im Oktober folgte sodann ein gemeinsam mit der Adam Mickiewicz Universität Poznan (Polen) durchgeführtes Webinar, in dem über die Reaktion des Rechtsstaats auf die Corona-Krise in der Schweiz und in Polen referiert und diskutiert wurde.

Die Pandemie dürfte das Institut auch in Zukunft beschäftigen. Zusammen mit ausländischen Partnerinstitutionen beteiligt es sich derzeit etwa an einer Ausschreibung der Europäischen Union im Rahmen des Forschungsprogramms Horizon mit einem Projekt, das sich in länderübergreifender und -vergleichender Weise mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Staatsstrukturen und die Staatsführung auseinandersetzen soll (Projekttitle: «Politics and governance in a post-pandemic world – Multi-level Governance under Stress»).

3.3 Administrativuntersuchung in Sachen Bündner Baukartell

Die Wettbewerbskommission (WEKO) erhielt im Jahr 2012 von einem Whistleblower die Information, dass Bauunternehmen im Kanton Graubünden über Jahre hinweg unzulässige Wettbewerbsabreden getroffen hatten. Nach mehrjährigen Ermittlungen verhängte die WEKO in zehn unterschiedlichen Verfahren Bussgelder in Millionenhöhe, zuletzt im August 2019.

Der Kanton Graubünden beschafft im Bereich des Strassenbaus jährlich Leistungen in dreistelliger Millionenhöhe. Als grösster Auftraggeber für Bauleistungen war der Kanton Graubünden besonders stark von den illegalen Abreden betroffen. Im Frühjahr 2018 kam es im Zusammenhang mit den Untersuchungsergebnissen der WEKO zu einer intensiven Medienberichterstattung, die auch das Verhalten der kantonalen Behörden betraf. So wurde in den Medien berichtet, dass der Whistleblower, dessen Meldung die Untersuchung der WEKO ausgelöst hatte, bereits im Jahr 2009 beim Tiefbauamt Graubünden (TBA) vorstellig geworden war und von unzulässigen Absprachen berichtet hatte, ohne dass dies Konsequenzen nach sich gezogen habe. Auch wurde der Vorwurf erhoben, dass behördeninterne Dokumente nach aussen gedrungen seien, die den Bauunternehmen das Treffen von Abreden erleichterten. Insgesamt erweckten die Medienberichte den Eindruck, dass die mit Beschaffungen betrauten Mitarbeitenden des Kantons die Submissionsabreden zumindest tolerierten und möglicherweise sogar selbst aktiv daran beteiligt waren.

Angesichts des Ausmasses der von der WEKO festgestellten Submissionsabreden und der gegen die Behörden erhobenen Vorwürfe entschied die Kantonsregierung, durch unabhängige, ausserkantonale Experten untersuchen zu lassen, ob sich die Behörden bzw. ihre Mitarbeitenden im Zusammenhang mit Submissionsabreden rechtlich korrekt verhalten hatten. Fast zur gleichen Zeit setzte der Grosse Rat des Kantons Graubünden – erstmals in der langen Geschichte des Kantons – eine Parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) ein. Die Administrativuntersuchung im Auftrag der Regierung und die parlamentarische Untersuchung wurden in der Folge unabhängig voneinander geführt, wobei ein Informationsaustausch stattfand.

Im Rahmen der von der Regierung in Auftrag gegebenen Administrativuntersuchung wurde die Aufarbeitung in zwei separate Untersuchungsaufträge aufgeteilt: Einerseits sollten die Rechtsgrundlagen, Prozesse und Praxen des Baudepartements und des TBA bei Arbeitsvergaben auf ihre Rechtskonformität geprüft werden. Andererseits gab die Regierung den Auftrag, einzelne Vorgänge im TBA zu untersuchen, die in den Medien thematisiert worden waren. Während der Bericht zum ersten Auftrag von den Professoren Martin Beyeler (Mitglied des Institutsrats) und Andreas Stöckli (Mitglied der Direktion) erstellt wurde, führte Prof. Andreas Stöckli zusammen mit Elisabeth Joller, Rechtsanwältin und Mitarbeiterin

4. ORGANISATION

4.1 Interne Entwicklungen

am Institut für Föderalismus, den zweitgenannten Untersuchungsauftrag aus. Die Untersuchungen konnten im Mai 2021 abgeschlossen werden. Im Juni 2021 wurden die Ergebnisse von den Professoren Beyeler und Stöckli anlässlich einer Medienkonferenz in Chur im Beisein von Regierungsrat Dr. Mario Cavigelli der Öffentlichkeit präsentiert, nachdem die PUK einen Tag zuvor ihre Ergebnisse publik gemacht hatte. Die Berichte wurden in der Folge auf der Internetseite des Kantons Graubünden publiziert. Sie führten auch zu einer Berichterstattung in nationalen und regionalen Medien.

Für den zweiten Untersuchungsauftrag, der einen über 300-seitigen Untersuchungsbericht hervorbrachte, wurden bei Behörden und Privatpersonen sehr umfangreiches Aktenmaterial eingeholt und zahlreiche Personen aus dem Kreis der Mitarbeitenden des Kantons, der Bauunternehmen und der damaligen Kantonsregierung befragt. Die Untersuchung ergab keine Hinweise auf eine direkte Beteiligung von Mitarbeitenden der kantonalen Behörden an den Submissionsabreden; auch zeigten sich keine Hinweise darauf, dass Mitglieder der Behörden über konkrete Auftragszuteilungen und Preisabreden von Bauunternehmen informiert waren oder diese mittrugen. Jedoch zeigte sich, dass Kenntnisse über den allgemeinen Umstand, dass sich im Kanton Submissionsabreden zutrugen, innerhalb der Behörden durchaus eine gewisse Verbreitung aufwies. Auch ergab die Untersuchung, dass die Behörden auf die Meldung des Whistleblowers im Jahr 2009 hin zu Unrecht untätig geblieben waren und dass die Kommunikation der Behörden in Bezug auf geplante Bauprojekte teilweise problematisch war, da sie die Bildung von Submissionskartellen potentiell erleichterte. Schliesslich beschäftigte sich die Untersuchung auch mit den Massnahmen, die der Kanton seit der Eröffnung der WEKO-Untersuchung im Jahr 2012 zur Aufarbeitung der Geschehnisse rund um die Submissionskartelle und zur Verhinderung künftiger Abreden getroffen hatte; diesbezüglich kann den Behörden eine sehr sorgfältige und gründliche Vorgehensweise attestiert werden.

Die Covid-19-Pandemie hat erneut dazu geführt, dass ein Grossteil der Aufgaben im Home-Office erledigt wurden.

Als Ersatz für seine Frühjahrssitzung fasste der Institutsrat seine statuarischen Beschlüsse auf dem Zirkularweg. Die Sitzung Ende November konnte als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden.

Dabei wurden zwei Mitglieder des Institutsrats wiedergewählt. Zudem wurde der Antrag gutgeheissen, einen neuen Partner für die Revision der Jahresrechnung zu suchen. Die Treuhandgesellschaft ANAGEST Révision Sa in Villars-sur-Glâne wird dieses Mandat übernehmen.

Die Entscheidung, neue Stellen für akademische Leiterinnen und Leiter in den Teams des nationalen Zentrums und des internationalen Zentrums (IRCC) zu schaffen, hat zu zahlreichen Änderungen in der Organisation der Institutsleitung geführt. Ein Teil dieser Änderungen wird im Jahr 2022 realisiert.

Die positive Entwicklung der erhaltenen und mittelfristig noch zu erwartenden Finanzmittel war Anlass, die Finanzverwaltung des Instituts zu überdenken. Im Rahmen des Wechsels der SAP-Version auf Universitätsebene ab dem 1.1.2022 ist eine engere technische Einbindung in den Finanzdienst sowie eine Erweiterung der Kostenrechnung vorgesehen.

Zwei Zivildienstleistende haben während insgesamt vier Monaten das Institut bei seinen Aktivitäten unterstützt. Der eine befasste sich mit der Aktualisierung der Archive des Dokumentationszentrums, der andere griff dem Team bei verschiedenen Projekten der internationalen Zusammenarbeit tatkräftig unter die Arme.

Die kaufmännische Auszubildende im dritten Lehrjahr konnte ihre Ausbildung erfolgreich mit einem EFZ abschliessen. An ihrer Stelle wird eine neue Auszubildende beschäftigt, die sich ebenfalls im dritten Lehrjahr befindet.

Die Pensionierung der Bibliotheksleiterin auf Ende Jahr war Anlass, sich intensiv mit der künftigen Organisation auseinanderzusetzen. In Absprache mit dem Rektorat und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sowie natürlich mit der Bibliothek der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (BFD) wurde ein Zusammenschluss mit letzterer für das Jahr 2022 eingeleitet. Ende Jahr konnte mit der

tatkräftigen Unterstützung der BFD eine Übergangsorganisation eingerichtet werden.

Aufgrund der Teilpensionierung des Leiters der Zentralen Dienste ab dem 1.1.2022 wurde zur Unterstützung des Teams eine neue Mitarbeiterin mit einem 40%-Pensum angestellt.

4.2 Institutsrat

Der Institutsrat des Instituts für Föderalismus besteht per Ende 2021 aus folgenden Mitgliedern:

Präsident

Pascal BROULIS,

Staatsrat und Vorsteher des Departements für Finanzen und Aussenbeziehungen des Kantons Waadt, Vertreter der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (Mitglied seit 2017)

Vizepräsident

Jean-Pierre SIGGEN, Präsident des Staatsrats des Kantons

Freiburg und Vorsteher der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport EKSD (Mitglied seit 2014)

Vertreter der ch Stiftung

Roland MAYER, Generalsekretär der Konferenz der Kantonsregierungen KdK (Mitglied seit 2019)

Christian RATHGEB, Präsident der KdK, Vorsteher des Departements für Finanzen und Gemeinden (seit 2021)

VertreterInnen der Universität Freiburg

Martin BEYELER, Professor für Infrastrukturrecht und neue Technologien (Mitglied seit 2020)

Jacques DUBEY, Professor für Staats- und Verwaltungsrecht (Mitglied seit 2014)

Raphaël DUMMERMUTH, dipl. Assistent, Vertreter des Mittelbaus (Mitglied seit 2020)

Clémence GRISEL RAPIN, Professorin für Verwaltungsrecht (Mitglied seit 2020)

Anna SOLARI, Vertreterin der Studierenden (Mitglied seit 2021)

Übrige Mitglieder

Christoph AUER, Staatsschreiber des Kantons Bern, (Mitglied seit 2017)

Anne-Sophie CONSTANS-LAMPERT, Mitarbeiterin der Regierung, Ministerium für Präsidiales und Finanzen des Fürstentums Liechtenstein (Mitglied seit 2015)

Peter MISCHLER, Generalsekretär der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (Mitglied seit 2015)

4.3 Mitarbeitende

Direktion



Eva Maria BELSER, Prof. Dr. iur.
Co-Direktorin
Professorin für Staats- und Verwaltungsrecht
evamaria.belser@unifr.ch



Bernhard WALDMANN, Prof. Dr. iur.
Co-Direktor
Professor für Staats- und Verwaltungsrecht
bernhard.waldmann@unifr.ch



Andreas STÖCKLI, Prof. Dr. iur.
Direktionsmitglied
Professor für Staats- und Verwaltungsrecht
andreas.stoeckli@unifr.ch



Yvonne HEITER-STEINER
Verwaltungssachbearbeiterin (20%)
yvonne.heiter-steiner@unifr.ch



Tamara PHILIPONA
Verwaltungssachbearbeiterin (25%)
tamara.philipona@unifr.ch



Lydia STURNY
Verwaltungssachbearbeiterin (20%)
lydia.sturny@unifr.ch

Nationaler Bereich

Bernhard WALDMANN, Prof. Dr. iur.

Andreas STÖCKLI, Prof. Dr. iur.



Claudia SOHI-HÖCHNER, Dr. iur.
Akademische Leiterin
Nationales Zentrum (80%)
claudia.sohi@unifr.ch



Florian BERGAMIN, MLaw
Diplomassistent
florian.bergamin@unifr.ch



Marlène COLLETTE, Dr. iur, RA
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (60%)
marlene.collette@unifr.ch

Elisabeth JOLLER, Dr. iur, RA

Diplomassistentin
elisabeth.joller@unifr.ch

Nicolas SCHMITT, Dr. iur.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
nicolas.schmitt@unifr.ch

Milena Valentina MEUWLY, BLaw

Unterassistentin
milena.meuwly@unifr.ch

Internationaler Bereich

Eva Maria BELSER, Prof. Dr. iur.



Sören KEIL, PhD, MA, PG CHE
Akademischer Leiter
Internationales Zentrum
soeren.keil@unifr.ch



Zentrale Dienste

Jean-Pierre BLICKLE
Geschäftsführer (80%)
jean-pierre.blickle@unifr.ch

Bernhard ALTERMATT, lic. phil. (M.A.)
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (40%)
bernhard.altermatt@unifr.ch

Arani BAHEERATHAN
Lernende
arani.baheerathan@unifr.ch



Thea Christina BÄCHLER, MLaw
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (80%)
thea.baechler@unifr.ch

Bibliothek

Christine VERDON, lic. iur.
Wissenschaftliche Bibliothekarin-Mediathekarin (60%)
christine.verdon@unifr.ch

Flavien FELDER, BLaw
Dipl. Verwaltungssachbearbeiter (in Stunden)
flavien.felder@unifr.ch

CSDH

Rekha OLESCHAK PILLAI, Dr. iur.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (in Stunden)
rekha.oleschak@unifr.ch

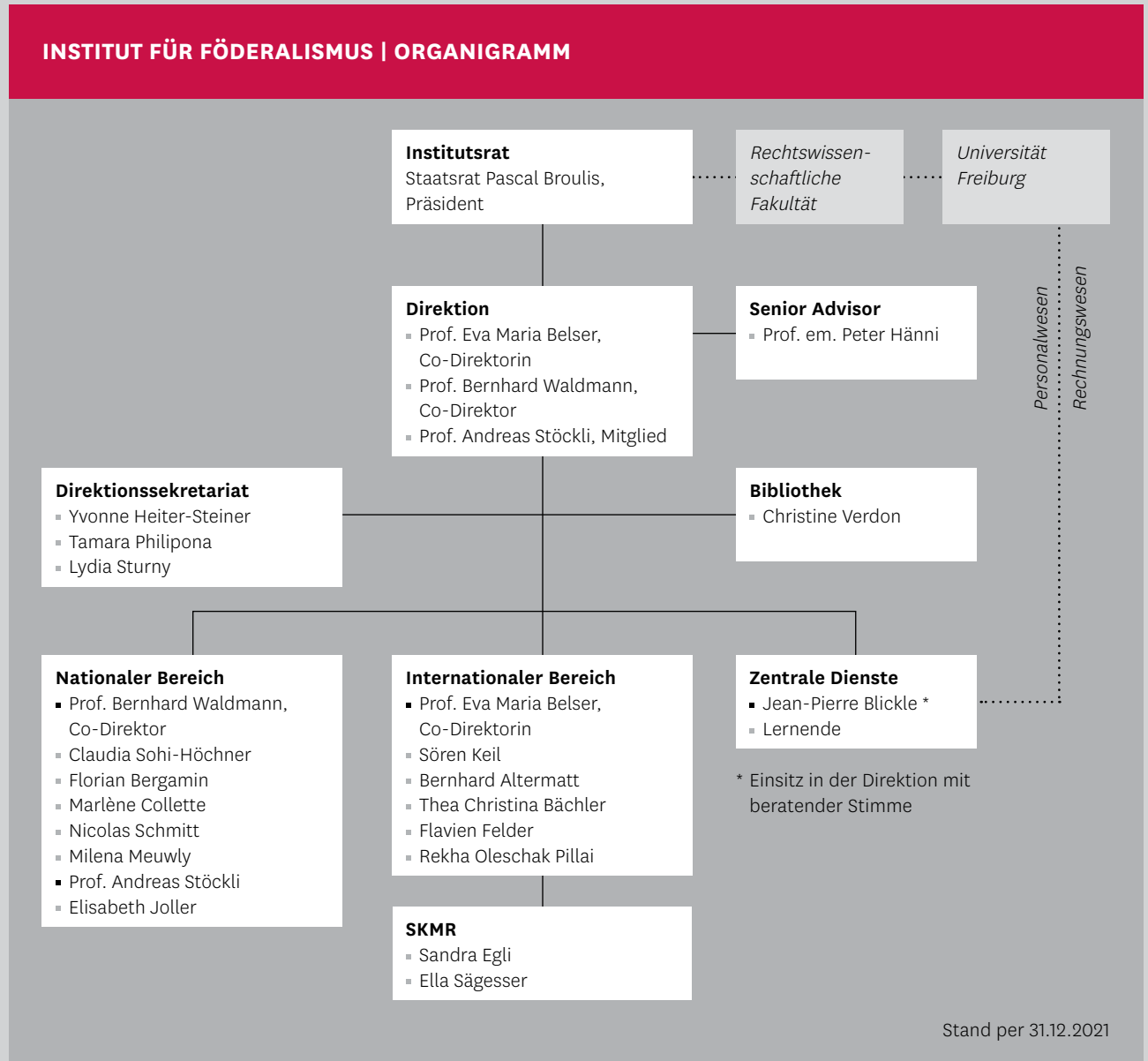
Sandra EGLI, lic. phil./MLaw
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (50%),
sandra.egli@unifr.ch



Peter HÄNNI, Prof. em. Dr. iur.
Senior Advisor
peter.haenni@unifr.ch

Ella SÄGESSER, BLaw
Unterassistentin 50%
ella.saegesser@unifr.ch

4.4 Organigramm



5. DIE TÄTIGKEITSBEREICHE IM EINZELNEN

5.1 Forschung und Publikationen

THEA BÄCHLER

- Recht auf Umwelt. Eine Untersuchung der geplanten Anerkennung eines Rechts auf Umwelt durch die UN und ihrer Folgen für die Schweiz, Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte, Bern 2021 (zusammen mit Eva Maria Belser und Sandra Egli).
- The Principle of Equality in Diverse States – Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities, Leiden und Boston 2021 (Hrsg., zusammen mit Eva Maria Belser, Sandra Egli und Lawrence Zünd).
- Programmatische Verpflichtungen der Menschenrechtsverträge am Beispiel der UNO-Behindertenrechtskonvention, Synthesebericht, Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte, im Erscheinen (zusammen mit Liliane Denise Minder).

EVA MARIA BELSER

- Der Schweizer Föderalismus in Zeiten der Pandemie: Wie krisenfest ist die vertikale Gewaltenteilung? (mit Simon Mazidi), in: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (EZFF) (Hrsg.), Jahrbuch des Föderalismus 2021, Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa, Baden-Baden 2021, 67–84.
- Direkte und deliberative Demokratien der Schweiz: Vom Volk, das nicht nur mitredet, sondern entscheidet und dennoch nicht immer das letzte Wort haben sollte, in: Elisabeth Alber/Carolin Zwilling (Hrsg.), Von Government zu Governance, Direkte und deliberative Demokratie in europäischen Mehrebenensystemen, Bozen 2021, 127–164.
- Existierte die Schweiz während der Pandemie? Die Eigenheiten der Schweiz und ihre Eignung für den Krisenfall, in: Frank Rühli/Andreas Thier (Hrsg.), Weissbuch Corona, Die Schweiz nach der Pandemie, Befunde – Erkenntnisse – Perspektiven, Basel 2021, 95–102.
- Subnational Constitutionalism in Switzerland – A Sleeping Beauty Awaiting to be Kissed, in: Patricia Popelier, Giacomo Delledonne, Nicholas Aroney (eds.), The Routledge Handbook of Subnational Constitutions and Constitutionalism, London 2021, 252–269.
- Grundrechte I: Die allgemeinen Grundrechtslehren, Zürich/Basel/Genf 2021, (zusammen mit Bernhard Waldmann),
- Grundrechte II: Die einzelnen Grundrechte, Zürich/Basel/Genf 2021 (zusammen mit Bernhard Waldmann),
- Vom Umgang mit Gleichheit und Vielfalt im Föderalismus, im Rechtsstaat und in der Demokratie, Schweizerischer Juristentag 2021 «Gleichstellung neu interpretiert», ZSR 140 (2021) II, 5–117.
- Introduction in: Eva Maria Belser/Thea Bächler/Sandra Egli/Lawrence Zünd (eds.), The Principle of Equality, Reconciling Autonomy

with Equal Rights and Opportunities, Leiden and Boston 2021, 1–9, (zusammen mit Lawrence Zünd).

- Why the Affection of Federalism for Human Rights Is Unrequited and How the Relationship could be improved, in: Eva Maria Belser/Thea Bächler/Sandra Egli/Lawrence Zünd (eds.), The Principle of Equality, Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities, Leiden and Boston 2021, Chapter 3, 62–98.
- Concluding Remarks, in: Eva Maria Belser/Thea Bächler/Sandra Egli/Lawrence Zünd (eds.), The Principle of Equality, Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities, Leiden and Boston 2021, 415–428.
- Regionalism – Italian Lessons Offered to Complex States Seeking Legitimate and Effective Governance while Being Reluctant to Federalism, Concluding Remarks, in: Erika Arban/Guiseppe Martini-co/Francesco Palermo (eds.), Federalism and Constitutional Law: The Italian Contribution to Comparative Regionalism, New York 2021, 206–218.
- Den Schutz der Arbeitnehmer gewährleisten/What can the employee do if the employer does not comply with the protective measures (or plans)? Policy brief of the National Covid-19 Science Task Force (NCS-TF), March 2021, available at <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Festlegen der Priorisierung des Zugangs zu Impfstoffen/Covid-19 Vaccines: Process to determine priority and allocation & National and International Responsibilities for Access, Policy brief of the National Covid-19 Science Task Force (NCS-TF), March 2021, available at <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- When direct democracy trumps human rights: Unveiling the Swiss “Burqa Ban” (with Simon Mazidi), Voices from the Field, International IDEA, Constitutionnet 2021, <https://constitutionnet.org/news/when-direct-democracy-trumps-human-rights-unveiling-swiss-burqa-ban>.
- Ethische, rechtliche und gesellschaftliche Aspekte der Ungleichbehandlung von gegen Covid-19 Geimpften und Nicht-Geimpften/ Requiring proof of Covid-19 vaccination (Vaccine “Passports” / “Certificates”): Key ethical, legal, and social issues, Policy brief of the National Covid-19 Science Task Force (NCS-TF), February 2021, available at <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Einheit und Vielfalt in Zeiten der Pandemie – ein föderalistischer Rückblick auf ein besonderes Jahr, Newsletter IFF 1/2021, verfügbar auf https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/3_Einheit%20und%20Vielfalt%20in%20Zeiten%20der%20Pandemie.pdf.

- Umgang mit Corona-Leugnung/Responses to Corona denial, Policy brief of the National Covid-19 Science Task Force (NCS-TF), February 2021, available at <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Masken sind ein essentielles Gut/Masks as an essential good?, Policy brief of the National Covid-19 Science Task Force (NCS-TF), January 2021, available at <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Fehlurteile 2020: «Ein politischer Entscheid?», plädoyer 1/2021, 73–74 (zusammen mit Christopher Gert und Kurt Pärli).

FLORIAN BERGAMIN

- Herausgabe der Publikation «10 Jahre InfoG Freiburg», Bern 2021 (zusammen mit Bernhard Waldmann).
- Rechtsprechung zum InfoG, in: Bernhard Waldmann/Florian Bergamin (Hrsg.), 10 Jahre InfoG Freiburg, Bern 2021.
- Regelungsgegenstand und Geltungsbereich des InfoG, in: Bernhard Waldmann/Florian Bergamin (Hrsg.), 10 Jahre InfoG Freiburg, (zusammen mit Claudia Sohi-Höchner), Bern 2021.
- Rechtsprechung zu Covid-19, in: Newsletter IFF 3/2021 (zusammen mit Claudia Sohi-Höchner und Franziska Raaflaub).
- City Report: Geneva, The ILA study group on the Role of Cities in International Law, Asser Institute/Freie Universität Berlin (zusammen mit Milène Hauri).

MARLÈNE COLLETTE

- La gratuité des transports publics: entre obstacles juridiques et enjeux de mobilité urbaine, Newsletter IFF 3/2021.

PETER HÄNNI

- The Swiss Tax System – Between Equality and Diversity, in: Eva Maria Belser/Thea Bächler/Sandra Egli/Lawrence Zünd (Hrsg.), The Principle of Equality in Diverse States, S. 253–289, Leiden/Boston 2021.

HÖCHNER CLAUDIA

- Regelungsgegenstand und Geltungsbereich des InfoG, in: Bernhard Waldmann/Bergamin Florian, 10 Jahre InfoG Freiburg: Die Implementierung des Öffentlichkeitsprinzips im Kanton Freiburg – ausgewählte Aspekte, Bern 2021, S. 93–119.
- Literatur zum Schweizerischen Föderalismus im Jahr 2020: Ein Rückblick, in: Newsletter IFF 1/2021.
- Föderalismusrelevante Urteile aus dem Jahr 2020, in: Newsletter IFF 1/2021.
- Grundrechtsschutz und Pandemiebekämpfung am Beispiel der Maskenpflicht, in: ius.ful 2/21, S. 50–57.

ELISABETH JOLLER

- Die Organisation der Kantonalen Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz (ÖDSB), in: Institut für Föderalismus (Hrsg.), 10 Jahre InfoG, 2021, S. 121–157 (zusammen mit Prof. Dr. Andreas Stöckli).
- Mitwirkungspflichten gegenüber der Finanzkontrolle im Kanton Bern, in: Schweizerische Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht (Hrsg.), Jahrbuch 2020/2021, Verwaltungsorganisationsrecht – Staatshaftungsrecht – öffentliches Dienstrecht, Bern 2021, S. 137–291 (zusammen mit Prof. Andreas Stöckli).

SÖREN KEIL

- Post-partition citizenship policies: Lessons from Post-Yugoslav federal states. In: Publius – The Journal of Federalism. 2021, 51(2), S. 307–326 (mit Jelena Dzankic).
- Equality and Inequality in Bosnia and Herzegovina. In: Eva Maria Belser/Thea Bächler/Sandra Egli/Lawrence Zünd (Hrsg.), The Principle of Equality in Diverse States – Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities, Leiden und Boston 2021, S. 338–361.
- Bosnia and Herzegovina: Constitutional Politics in a “State of Minorities”, in: Andre Lecours/Nikola Brassard-Dion/Guy Laforest (Hrsg.), Constitutional Politics in Multinational Democracies, Montreal und Kingston 2021, S. 162–188 (mit Paul Anderson).
- A New Eastern Question? The Great Powers and the Post-Yugoslav States, Stuttgart 2021 (Ko-Herausgeber mit Bernhard Stahl).
- A New Eastern Question? – The Great Powers and the Post-Yugoslav States: Introduction, in: Sören Keil/Bernhard Stahl (Hrsg.), A New Eastern Question? The Great Powers and the Post-Yugoslav States, Stuttgart 2021 (mit Bernhard Stahl).
- The European Union and the Post-Yugoslav States -From Negligence to Dominance and Back?, in: Sören Keil/Bernhard Stahl (Hrsg.), A New Eastern Question? The Great Powers and the Post-Yugoslav States, Stuttgart 2021 (mit Bernhard Stahl).
- Concluding Remarks – The Potential and Pitfalls of a New Eastern Question, in: Sören Keil/Bernhard Stahl (Hrsg.), A New Eastern Question? The Great Powers and the Post-Yugoslav States, Stuttgart 2021 (mit Bernhard Stahl).
- Bosnia and Herzegovina – From Permanent Crisis to Permanent Solution? In: Oslobodjenje, Supplement Ja bih BiH, 22 November 2021, https://www.oslobodjenje.ba/dosjei/teme/ja-bih-bih-708969?fbclid=IwAR1sLe_KNi6gcw8ngulFoLoJopy-lx-fCK19p-6LOc0-89F_yibdBOgWXw.

- Territorial Autonomy, Ethnic Conflict, and Secession: Between a Rock and a Hard Place? In: Ignacio Lago (Hrsg.), Handbook on Decentralization, Devolution and the State, Cheltenham 2021, S. 236–254 (mit Paul Anderson).
- Michael Burgess, in: Online Encyclopedia on American Federalism, 2021, http://encyclopedia.federalism.org/index.php?title=Federalism_in_America:_An_Encyclopedia.
- Glossary for the Federal Debate in Myanmar, Hanns Seidel Stiftung Yangon 2021 (mit Paul Anderson).
- Buchbesprechung – Benz Arthur. 2020. Föderale Demokratie, in: Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft 21(2), 2021, S. 291–293.

NICOLAS SCHMITT

- Post- Pánta rhei, ou la LInf dans son contexte historique, in Waldmann/Bergamin (éds.), 10 ans LInf Fribourg, Stämpfli Editions, Berne 2021, S. 3–14.
- Candide au Pays de la transparence - La LInf dans la pratique, in Waldmann/Bergamin (éds.), 10 ans LInf Fribourg, Stämpfli Editions, Berne 2021, S. 15–42.

SOHI-HÖCHNER CLAUDIA

- Rechtsprechung zu Covid-19: Eine Analyse ausgewählter Aspekte, in: IFF Newsletter 3/2021.
- Literatur zum Schweizerischen Föderalismus (2017–2020), Analyse im Auftrag der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, September 2021.
- Rechtsprechung zum Schweizerischen Föderalismus (2017–2020), Analyse im Auftrag der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, September 2021.

ANDREAS STÖCKLI

- Schweizerische Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht (Hrsg.), Jahrbuch 2020/2021, Verwaltungsorganisationsrecht – Staatshaftungsrecht – öffentliches Dienstrecht, Bern 2021, 492 Seiten.
- Jusletter-Schwerpunktausgabe zum Thema «Gewaltenteilung in ausserordentlichen Lagen – mit einem Blick auf die Corona-Krise und in die Zukunft» vom 15. Februar 2021.
- Mitwirkungspflicht gegenüber der Finanzkontrolle im Kanton Bern, in: Jahrbuch 2020/2021 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Bern 2021, S. 137–291 (zusammen mit Lisa Joller).

- Die Organisation der Kantonalen Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz (ÖDSB), in: Bernhard Waldmann/Florian Bergamin (Hrsg.), 10 Jahre InfoG Freiburg, Die Implementierung des Öffentlichkeitsprinzips im Kanton Freiburg – ausgewählte Aspekte, Bern 2021, S. 121–157 (zusammen mit Lisa Joller).
- Das Bundesgericht macht den Weg frei für das Windparkprojekt Sainte-Croix, BR/DC 5/2021, S. 261–263.
- Strompreisregulierung: Wie ist mit Unterdeckungen umzugehen?, in: Jusletter vom 22. März 2021, 14 Seiten (zusammen mit Katia Delbiaggio und Barbara Wyss).
- Gewaltenteilung in ausserordentlichen Lagen – quo vadis?, Lehren aus der Corona-Krise, in: Jusletter vom 15. Februar 2021, 24 Seiten.
- Rechtsprechung des Bundesgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und der kantonalen Gerichte zum Verwaltungsorganisationsrecht, zum Staatshaftungsrecht und zum öffentlichen Dienstrecht von Mitte 2020 bis Mitte 2021, in: Jahrbuch 2020/2021 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Bern 2021, S. 313–419 (zusammen mit Stefanie Braun).
- Ausgewählte Entwicklungen im Regierungs- und Verwaltungsorganisationsrecht der Kantone von Mitte 2020 bis Mitte 2021, in: Jahrbuch 2020/2021 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Bern 2021, S. 455–492 (zusammen mit Stefanie Braun und Festina Januzi).
- Rechtsprechung zur Baubewilligung, in: Baurecht 5/2021, S. 271–277.
- Rechtsprechung zur Baubewilligung, in: Baurecht 2/2021.
- Von einer Zweiklassengesellschaft kann nicht die Rede sein, in: Schweizer Monat 6/2021, S. 71 f.
- Corona – mögliche Privilegien für Geimpfte, in: NZZ vom 20. Januar 2021, S. 19.

BERNHARD WALDMANN

- Grundrechte I, Allgemeine Grundrechtslehren, 2.A. (zusammen mit Eva Maria Belser), Zürich/Basel/Genf 2021.
- Grundrechte II, Die einzelnen Grundrechte, 2.A. (zusammen mit Eva Maria Belser), Zürich/Basel/Genf 2021.
- Staatsrechtliche Herausforderungen, in: Felix Uhlmann/Stefan Höfler (Hrsg.), Notrecht in der Corona-Krise, 19. Jahrestagung des Zentrums für Rechtsetzungslehre, Zürich/St. Gallen 2021, S. 3–48.
- 10 ans LInf Fribourg – La mise en œuvre du principe de transparence dans le canton de Fribourg – quelques aspects choisis / 10 Jahre InfoG Freiburg – Die Implementierung des Öffentlichkeitsprinzips im Kanton Freiburg – ausgewählte Aspekte, Bern 2021 (Herausgabe gemeinsam mit Florian Bergamin).

- Procédure d'accès aux documents officiels, in: Bernhard Waldmann/Florian Bergamin, 10 ans LInf Fribourg, La mise en œuvre du principe de transparence dans le canton de Fribourg – quelques aspects choisis / 10 Jahre InfoG Freiburg, Die Implementierung des Öffentlichkeitsprinzips im Kanton Freiburg – ausgewählte Aspekte, Bern 2021, S. 177–221.
- Die Verfassung zwischen Stabilität und ständiger Fortentwicklung, Ein Gastbeitrag aus schweizerischer Perspektive, in: Zeitschrift für öffentliches Recht (ZöR) 76 (2021), S. 1213–1236.
- Föderalismus und Corona – Unübersichtlicher Flickenteppich oder geordnetes Mosaik?, in: Schweizerisches Zentralblatt für Staats- und Verwaltungsrecht (ZBl) 122 (2021), S. 533–534.
- Die Pflicht zur Abgeltung von Planungsmehrwerten – Ein neues Bundesgerichtsurteil präzisiert die bundesrechtlichen Vorgaben, in: Zeitschrift für Baurecht und Vergabewesen BR/DC 2/2021, S. 69–74.
- Pilotprojekte zu Mobility-Pricing – Einführung ohne Verfassungsänderung, in: Newsletter des Instituts für Föderalismus 2/2021 vom 8. Juli 2021 (abrufbar unter http://www.unifr.ch/ius/federalism_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter_iff).
- Regelungsmöglichkeiten und Bundeskompetenzen bei der familienergänzenden Kinderbetreuung (zusammen mit Claudia Höchner), in: Newsletter des Instituts für Föderalismus 2/2021 vom 8. Juli 2021 (abrufbar unter http://www.unifr.ch/ius/federalism_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter_iff).
- Soft Law bedrängt den Föderalismus, Gastkommentar (zusammen mit Benjamin F. Brägger), NZZ vom 1. September 2021.
- Rechtsprechung zum öffentlichen Recht, Bereich «Raumplanung», in: Zeitschrift für Baurecht und Vergabewesen BR/DC 2021, 83–90, 264–271.

5.2 Expertisen

Mitglied der vom SBFI eingesetzten Expertengruppe «Positionierung der Höheren Fachschulen» (laufend) (**Andreas Stöckli**)

Mitglied der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) und Vorsitzender des Ausschusses Recht der Kommission; Wiederwahl durch den Bundesrat für die Amtsperiode 2020–2023 (**Andreas Stöckli**)

Mitwirkung als Experte bei der Evaluation des Covid-19-Krisenmanagements der Kantone (KdK) (**Bernhard Waldmann**)

Mitwirkung beim Föderalismusmonitoring der ch Stiftung, föderalismusrelevante Literatur und Rechtsprechung 2017–2020 (**Bernhard Waldmann**)

Begleitung des Projekts «Federalism and Political Parties in Myanmar» der Hanns Seidel Stiftung Myanmar, Januar–Dezember (**Thea Bächler**)

Abklärung zu einer Änderung der Signalisationsverordnung zuhanden Bundesamt für Strassen ASTRA als Teil der Rahmenvereinbarung mit dem ASTRA, Januar (**Florian Bergamin**)

Rechtsgutachten betreffend «Totalrevision des Kantonalen Finanzkontrollgesetzes: Mitwirkungspflichten gegenüber der Finanzkontrolle im Kanton Bern» zuhanden der Staatskanzlei des Kantons Bern, Februar 2021, 131 Seiten (**Andreas Stöckli** und **Elisabeth Joller**)

Recht auf Umwelt – Eine Untersuchung der geplanten Anerkennung eines Rechts auf Umwelt durch die UN und ihrer Folgen für die Schweiz. Gutachten im Auftrag der Abteilung für menschliche Sicherheit des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten, Bern, 14. Februar 2021, Recht auf Umwelt. Eine Untersuchung der geplanten Anerkennung eines Rechts auf Umwelt durch die UN und ihrer Folgen für die Schweiz (skmr.ch) (**Eva Maria Belser**, **Thea Bächler** und **Sandra Egli**)

Begleitung des Projekts «Von Tunesien lernen – Einige Erkenntnisse für den syrischen Verfassungsprozess», Berlin 2021, (**Eva Maria Belser**)

Zulässigkeit der Volksinitiative zur Einführung der Unentgeltlichkeit des öffentlichen Verkehrs für seine Nutzerinnen und Nutzer, Gutachten erstattet der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) des Kantons Freiburg, März 2021 (**Peter Hänni**)

Totalrevision des Kantonalen Finanzkontrollgesetzes: Mitwirkungspflichten gegenüber der Finanzkontrolle im Kanton Bern, Gutachten zuhanden der Staatskanzlei des Kantons Bern, 15. März 2021 (**Andreas Stöckli** und **Elisabeth Joller**)

Personalrechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Neuregelung der Anstellung von Professorinnen und Professoren an der Universität Bern bzw. bei der Inselgruppe AG Bern, Gutachten erstattet der Insel Gruppe AG und der Universität Bern, Mai 2021 (**Peter Hänni**)

Schlussbericht vom 22. Mai 2021 betr. Administrativuntersuchung zu einzelnen Vorgängen im Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement sowie im Tiefbauamt (TBA) des Kantons Graubünden, die bei Arbeitsvergaben im Tiefbaubereich im Zusammenhang mit Preisab-sprachen stehen könnten, Untersuchungsauftrag 2 gemäss Re-gierungsbeschluss vom 11. Juni 2018, Prot. Nr. 458, im Auftrag der Regierung des Kantons Graubünden, 248 Seiten + 95 Seiten Stel-lungnahmen im Rahmen des rechtlichen Gehörs (**Andreas Stöckli** und **Elisabeth Joller**)

Teilnahme an Workshop über die SVG-Revision zum automatisier-ten Fahren als Teil der Rahmenvereinbarung mit dem ASTRA, Juli (**Florian Bergamin** und **Bernhard Waldmann**)

Begleitung des Projekts «Turn on Federalism» der Hanns Seidel Stiftung München als wissenschaftlicher Experte, Juli-Dezember (**Sören Keil**)

Begleitung des Projekts «Local Government and Civil Service in Shan State» mit der Hanns Seidel Stiftung Myanmar und der Shan National League for Democracy (SNLD), September–Dezember (**Sören Keil**)

Begleitung des Projekts «Power-Sharing for Syria» mit dem Euro-päischen Zentrum für Kurdische Studien September–Dezember (**Sören Keil**)

Begleitung des Projekts «Input Papers for Vietnam National As-sembly» zusammen mit der Hanns Seidel Stiftung Vietnam, Okto-ber – November (**Sören Keil**)

Begleitung des Projekts «Local Government and Civil Service in Shan State» mit der Hanns Seidel Stiftung Myanmar und der Shan National League for Democracy (SNLD), September–Dezember (**Sören Keil** und **Thea Bächler**)

5.3 Study Tours

01.02. – 02.02., Online Veranstaltung	CIFE Centre International de Formation européenne de Nice Master in advanced European and International Studies, Federalism and Multi-level system: From Merkel to Trump: Federalism in the German-speaking world, with an unavoidable glimpse at the USA (Nicolas Schmitt)
14.02., Online Veranstaltung	Online Winter School, a little Journey through Switzerland and its specificities (Nicolas Schmitt)
16.09., Freiburg (CH)	Visit to Switzerland Members of Parliament - Verkhovna Rada of Ukraine, Discussion about specificities of Decentralisation, among others in Switzerland (Nicolas Schmitt)
12.11., Freiburg (CH)	à l'ambassade de Suisse à Kiev (Ukraine), Fiscal Federalism: The Swiss Tax system between Equality and Autonomy (Nicolas Schmitt)
23.11., Freiburg (CH)	Présentation de l'Institut et des principes généraux du fédéralisme pour les membres du Lion's Club de Fribourg (Nicolas Schmitt)
02.12., Freiburg (CH)	Networking Visit einer Delegation aus Puntland (Somalia), bestehend aus rund 10 Mitgliedern der lokalen Wahlkommission, zum Zweck des Netzwerkens und des Kennenlernens des IFF (Sören Keil und Nicolas Schmitt)
10.12., Freiburg (CH)	Delegation des Kongresses der Lokalen und Regionalen Autoritäten des Europarates, inklusive Präsident Leendert, zum Zweck der Diskussion der Zusammenarbeit und zum Thema Gemeindefusionen (Eva Maria Belser , Sören Keil und Flavien Felder)

5.4 Weiterbildungen

Murtner Gesetzgebungsseminar, Grundlagenseminar II, Handwerk der Gesetzesredaktion, in Zusammenarbeit mit der Bundeskanzlei, Vortrag: «Aufbau und Systematik von Erlassen» (Video-Konferenz-Aufnahme), Januar (**Peter Hänni**)

Murtner Gesetzgebungsseminar, Grundlagenseminar II: Erlassredaktion, in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Rechtsetzungslehre der Universität Zürich, Februar/März, Online und Präsenz 16.–18. November, Murten (**Bernhard Waldmann**)

Grundlagenseminar: Welche Rechte haben die Bewohnenden? Auseinandersetzung mit den Grund- und Menschenrechten älterer Menschen, im Auftrag von Prosenio – Rosenau Bethesda Alterszentren AG, 1., 24. und 29. Juni, Würenlos (**Sandra Egli**)

Practitioner Roundtable: Federalism as a Tool of Conflict Resolution, Alumni Event des International Research and Consulting Center des IFF, 13. August, Online via Zoom (organisiert von **Sören Keil**)

«Dezentralisierung gestalten», Workshop organisiert mit dem Europäischen Zentrum für Kurdische Studien, Berlin, 6.–10. September (**Eva Maria Belser**)

Strategic Planning: Wie weiter im Syrischen Friedensprozess? Expertenbeitrag zum Workshop des Europäischen Zentrums für Kurdische Studien, 13.–16. September, Loccum (Deutschland) (**Sören Keil**)

8. Forum für Verwaltungsrecht, Brennpunkt «Verfügung», 23. September, Bern (**Bernhard Waldmann**)

«Verfassungstransition – von Tunesien lernen», Workshop organisiert mit dem Europäischen Zentrum für Kurdische Studien, Caux, 27. September – 01. Oktober. (**Eva Maria Belser**)

Weiterbildungsveranstaltung: Grund- und Menschenrechte im Alter, im Auftrag der Gesundheitsförderung Uri, 12. Oktober, Göschenen (**Sandra Egli**)

Centre International de Formation Europeene – Masterkurse zu Federalism and Governance, Berlin und Nizza, November (**Sören Keil**)

Murtner Gesetzgebungsseminar, Grundlagenseminar II, Handwerk der Gesetzesredaktion, in Zusammenarbeit mit der Bundeskanzlei, Vortrag: «Aufbau und Systematik von Erlassen», 17. November, Murten (**Peter Hänni**)

NGO Capacity Building Workshop zur Unterstützung des syrischen Friedensprojektes, organisiert mit dem Europäischen Zentrum für Kurdische Studien, Fribourg, 13.–15. Dezember (**Eva Maria Belser** und **Sören Keil**)

5.5 Vorträge und Konferenzen

02.02., Online Veranstaltung	«'Third Partner Federalism' – The Status of Local Government in Federal Relations», Vortrag im Rahmen der Winter School on Federalism and Governance 2021, Federalism and Local Self-Government, organisiert von Eurac Research und der Universität Innsbruck (Eva Maria Belser)
12.02., Online Veranstaltung	Organisation und Leitung des zweiten Webinars der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht (SVVOR) zur Corona-Krise zu den Themen Krisenmanagement, Cybersecurity, Personalrecht und Staatshaftung (Andreas Stöckli)
23.02., Bern	«Covid-19: Erleichterungen für geimpfte Personen», Hearing in der Staatspolitischen Kommission des Ständerats (Andreas Stöckli)
15.03., Online Veranstaltung	«Auswirkungen der Grundrechte auf private Anbieter», Teilnahme am runden Tisch der Eidgenössischen Kommission für Konsumentenfragen (EKK), «Konsumentenrechte: Zugang zu Gütern und Dienstleistungen in Coronazeiten» (Eva Maria Belser)
16.03., Online Veranstaltung	«Raumplanungsrecht im Wandel», Vortrag an der Weiterbildungsveranstaltung für Gymnasiallehrer (Andreas Stöckli)
18.03., Online Veranstaltung	«Federalism as a Means of Building a Multinational Democratic Society: The Case of Switzerland», Vortrag im Rahmen der Konferenz «Transformative potential of the Euro – Atlantic processes in Bosnia and Herzegovina», organisiert vom Croatian Academy of Sciences and Arts in BiH, University of Mostar, Rector's Assembly of the Republic of Croatia (Eva Maria Belser)
25.03., Online Veranstaltung	«The Failed Attempt to Impose Federalism on Iraq – and its Shadow on Syria», Vortrag im Rahmen eines Kolloquiums, organisiert vom Center for Transnational Legals Studies London (Eva Maria Belser)
30.03., Freiburg (CH)	Verbot religiöser Symbole für Gerichtspersonen – Erfordernis einer unabhängigen Gerichtsbarkeit oder diskriminierende Regelung?, Vortrag im Rahmen der Master-Vorlesung «Grund- und Menschenrechtsschutz» von Prof. Dr. Eva Maria Belser an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg (Elisabeth Joller)
06.04., Addis Ababa	«Federal Experiences from Europe», Vortrag im Rahmen des Weiterbildungszyklus Tackling Crisis of Governance through Multi-level Governance in the Horn», organisiert von Center for Federalism and Governance Studies, Addis Ababa University (Eva Maria Belser)
08.04., Online Veranstaltung	«Die Staatsgewalten in Pandemiezeiten», Vortrag an einer Veranstaltung des KIWANIS Clubs Köniz (Andreas Stöckli)
04.05., Freiburg (CH)	Vorlesung zum Thema «Das Recht auf Existenzsicherung: Gibt es ein ungeschriebenes Grundrecht auf Sozialhilfe?» im Rahmen der Master-Vorlesung «Grund- und Menschenrechtsschutz» von Prof. Dr. Eva Maria Belser an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg (Thea Bächler)
11.05., Freiburg (CH)	Referat im Masterkurs «Grund- und Menschenrechtsschutz» von Prof. Eva Maria Belser zum Thema «Recht auf Umwelt: Brauchen wir ein neues Grundrecht» (Sandra Egli)
12.05., Bern	«Grosser Rat in ausserordentlichen Lagen – Begleitung, Aufsicht, Kontrolle», Anhörungen des Grossen Rats des Kantons Bern zum Thema Grosser Rat in ausserordentlichen Lagen (Andreas Stöckli)
25.05., Berlin	Teilnahme am Webinar «Dezentralisierungsdebatten in Syrien», organisiert vom Europäischen Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser und Zedoun al-Zoubi)
10.06., Online Veranstaltung	«Föderalismus und Schweizer Europapolitik», Vortrag im Rahmen der Europa Seminare 2021 (Eva Maria Belser)

10.06., Chur	Präsentation der Ergebnisse der Administrativuntersuchung zum Bündner Baukartell im Rahmen der Pressekonferenz von Regierungsrat Dr. Mario Cavigelli (Andreas Stöckli)
18.06., Vaduz (FL)	«Verfassung zwischen Stabilität und ständiger Fortentwicklung», Vortrag im Rahmen des Kolloquiums zum hundertjährigen Jubiläum der liechtensteinischen Verfassung (Bernhard Waldmann)
21.06., Online Veranstaltung	«Strassenverkehrsrecht – Wichtige Urteile aus dem Verwaltungsrecht», Vortrag an der Strassenverkehrsrechtstagung 2021 (Andreas Stöckli)
10.–15.07., Online Veranstaltung	International Political Science Association World Congress, Vortrag: Inter-governmental Relations in Emerging Federations, Discussant: Panel: The Future of the Western Balkans, Discussant: Panel: Federalism and Conflict Resolution (Sören Keil)
14.07., Online Veranstaltung	Teilnahme am Round Table «The Trend do Federalism and Decentralisation in the Arab World», IPSA World Congress (Eva Maria Belser)
11.08., Bern	«Federalism and Crisis Management – A Constitutional Perspective», Lessons from Covid-19 – Public acceptance of measures to prevent and mitigate crises – A discussion about science, politics and science politics, Schweizerischer Wissenschaftsrat SWR (Eva Maria Belser)
12.08., Online Veranstaltung	«Decentralisation in all its Forms and Dimensions», Vortrag im Rahmen eines Webinars organisiert vom Europäischen Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
18.08., Online Veranstaltung	Teilnahme an der Panel Discussion «Developmental local government’: What is its nature and are there pre-conditions for local authorities to deliver on that mandate», organisiert von Solomon Nigussie, Inaugural African School on Decentralisation (Eva Maria Belser)
18.08., Online Veranstaltung	«Decentralisation and Development», Vortrag im Rahmen der Inaugural African School on Decentralisation (Eva Maria Belser)
26.08., Online Veranstaltung	Teilnahme am Book Launch «Fundamental Rights in Sri Lanka» mit dem Autor Jayampathy Wickramratne (Eva Maria Belser)
30.08., Bern	«Definition andere Träger öffentlicher Aufgaben nach Art. 95 KV/BE», Kurzreferat an einem Dialog zwischen dem Regierungsrat des Kantons Bern und der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rats des Kantons Bern (Andreas Stöckli)
03.09., Online Veranstaltung	«Vom Umgang mit Vielfalt: Föderalismus, Rechtsgleichheit und andere Mechanismen zum Schutz von Mehrheiten, Minderheiten und Einzelnen», Vortrag im Rahmen des Schweizerischen Juristentages «L'égalité revisitée / Gleichstellung neu interpretiert» (Eva Maria Belser)
06.–08.09., Online Veranstaltung	UACES Annual Conference, Buchpanel: Power-Sharing in Europe (Sören Keil und Allison McCulloch)
06.–08.09., Online Veranstaltung	Discussant: Panel: EU Enlargement (Sören Keil)
08.09., Berlin	«Bicameralism – An Overview», Vortrag im Rahmen des Workshops für Mitglieder des syrischen Verfassungskomitees «Dezentralisierung gestalten», organisiert vom Europäischen Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)

08.09., Berlin	«Defining Internal Boundaries», Vortrag im Rahmen des Workshops für Mitglieder des syrischen Verfassungskomitees «Dezentralisierung gestalten», organisiert vom Europäischen Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
23.09., Bern	«Anspruch auf den Erlass einer Verfügung», Vortrag am 8. Forum für Verwaltungsrecht zum Thema «Brennpunkt Verfügung» (Bernhard Waldmann)
27.09., Caux	Tunesien – Ein Beispiel für Syrien? Workshop des Europäischen Zentrums für Kurdische Studien, Vortrag: Warum Tunesien? Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der politischen Entwicklung Tunesiens und Syriens im Anschluss an den Arabischen Frühling (Sören Keil)
29.09., Online Veranstaltung	Moderation der online-Veranstaltung Turn on Federalism mit Roland Sturm zum Thema «German Federalism and the Federal Elections of 2021», organisiert von der Hanns Seidel Stiftung Myanmar und 50 Shades of Federalism (Thea Bächler)
29.09., Freiburg (CH)	Teilnahme am Café scientifique zum Thema «Fédéralisme – Un pour tous ou tous pour un?», Paneldiskussion (Bernhard Waldmann)
08.–09.10., Online Veranstaltung	60 Jahre International Relations in Slowenien, Buchpanel: The Great Powers and the Post-Yugoslav States (Sören Keil und Bernhard Stahl)
14.10., Freiburg/ Poznan (PL)	«Die Rechtslage während der Covid-19-Pandemie in der Schweiz», Vortrag am Webinar «Die Reaktion des Rechtsstaates auf die Corona-Krise in der Schweiz und Polen», organisiert von der Adam Mieckiewicz University Poznan und dem Institut für Föderalismus der Universität Freiburg (Bernhard Waldmann)
19.10., Online Veranstaltung	Moderation der online-Veranstaltung Turn on Federalism mit Rochel Canagasabay zum Thema «Federalism in Sri Lanka: One Concept, Two Conceptions?», organisiert von der Hanns Seidel Stiftung Myanmar und 50 Shades of Federalism (Thea Bächler)
21.10., Innsbruck	«Einflüsse auf die Verfassung Liechtensteins und Ausstrahlungswirkung der Verfassung», Vortrag im Rahmen der Tagung «100 Jahre Verfassung des Fürstentums Liechtenstein. Konstitutionalismus im Kleinstaat», organisiert von der Universität Innsbruck (Eva Maria Belser)
22.10., Freiburg (CH)	«Rechtsprechung zum Verwaltungsrecht», Vortrag an der ALUMNI IUS FRILEX-Veranstaltung, Service Pack 2021 (Andreas Stöckli)
25.10., Bern	Leitung eines Workshops an der Tagung zum Thema «Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Und die anderen? Stärkung des Diskriminierungsschutzes in der Schweiz», organisiert von der NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz und dem Schweizerischen Kompetenzzentrum für Menschenrechte (Sandra Egli)
26.10., Online Veranstaltung	Teilnahme am Roundtable «Federalism: Cooperation and Competition, Past and Present» der Tagung «Föderalismus zwischen Konkurrenz und Kooperation: eine vergleichende Perspektive», organisiert von der Universität Innsbruck (Eva Maria Belser)
28.10., Innsbruck	«The Making of World Federalism – Why the Committee to frame a World Constitution failed and what we can learn from its non-success», Vortrag im Rahmen der IACFS Konferenz «The Making and Ending of Federalism» (Eva Maria Belser)
05.11., Luzern	Moderation des Roundtable «Versorgungssicherheit und erneuerbare Energien» am ElCom-Forum 2021 zum Thema «Versorgungssicherheit und erneuerbare Energien – ein Widerspruch?» (Andreas Stöckli)
16.11., Online Veranstaltung	Moderation der online-Veranstaltung Turn on Federalism mit Allison McCulloch zum Thema «Federalism, Diversity and Inclusion: What about the Others», organisiert von der Hanns Seidel Stiftung Myanmar und 50 Shades of Federalism (Thea Bächler)

17.11., Murten	«Normtypen», Vortrag am Murtner Gesetzgebungsseminar zum Handwerk der Gesetzesredaktion (Bernhard Waldmann)
19.11., Online Veranstaltung	Teilnahme am Kongress «Regional Identities: Improving Dialogue to Reduce Regional Tensions», organisiert vom Congress of Local and Regional Authorities (Eva Maria Belser)
19.11., Online Veranstaltung	«Wie viel Identität und Homogenität erfordert demokratische Governance, wie viel Vielfalt lässt sie zu?» Vortrag im Rahmen des Symposium Gesellschaftliche Voraussetzungen demokratischer Verfassungen, organisiert von der Fernuniversität Hagen (Eva Maria Belser)
23.11., Freiburg (CH)	Vorlesung zum Thema «Das Recht auf Existenzsicherung: Gibt es ein ungeschriebenes Grundrecht auf Sozialhilfe?» im Rahmen der Master-Vorlesung «Grund- und Menschenrechtsschutz» von Prof. Dr. Eva Maria Belser an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg (Thea Bächler)
25.11., Online Veranstaltung	Vortrag zum Thema «Local Government and the Subsidiarity Principle – What do Local Governments usually do?» im Rahmen des Projekts «Local Government and Civil Service in Shan State» organisiert von der Hanns Seidel Stiftung Myanmar zuhanden der Shan National League for Democracy (SNLD) (Sören Keil und Thea Bächler)
30.11., Online Veranstaltung	Vortrag zum Thema «The organisation of local government – How, Why and When?» im Rahmen des Projekts «Local Government and Civil Service in Shan State» organisiert von der Hanns Seidel Stiftung Myanmar zuhanden der Shan National League for Democracy (SNLD) (Sören Keil und Thea Bächler)
30.11., Freiburg (CH)	Referat im Masterkurs «Grund- und Menschenrechtsschutz» von Prof. Eva Maria Belser zum Thema «Recht auf Umwelt: Brauchen wir ein neues Grundrecht» (Sandra Egli)
04.12., Online Veranstaltung	Podcast zum Thema «Ein neues Menschenrecht auf saubere und nachhaltige Umwelt?» im Rahmen des FAU Human Rights Podcast, organisiert von Prof. Markus Krajewski, Centre for Human Rights Erlangen-Nürnberg (Sandra Egli und Thea Bächler)
07.12., Online Veranstaltung	Moderation der online-Veranstaltung Turn on Federalism mit Tatyana Malyarenko und Stefan Wolff zum Thema «Territorial Self-Governance and Separatism: The Case of (Eastern) Ukraine», organisiert von der Hanns Seidel Stiftung Myanmar und 50 Shades of Federalism (Thea Bächler)
09.12., Online Veranstaltung	Vortrag zum Thema «Core Questions of Local Government Design – Finances and Relations with State and Federal Institutions» im Rahmen des Projekts «Local Government and Civil Service in Shan State» organisiert von der Hanns Seidel Stiftung Myanmar zuhanden der Shan National League for Democracy (SNLD) (Sören Keil und Thea Bächler)
09.12., Freiburg (CH)	«Oeffentlichkeit und Datenschutz», Vortrag im Rahmen der Tagung «Das Oeffentlichkeitsprinzip im Kanton Freiburg. Eine Standortbestimmung zum 10-jährigen Jubiläum des InfoG» (Eva Maria Belser)
09.12., Freiburg (CH)	Mit-Organisation und Teilnahme an der wissenschaftlichen Tagung «Das Öffentlichkeitsprinzip im Kanton Freiburg», organisiert durch das IFF in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz (ÖDSB) (Florian Bergamin)
09.12., Freiburg (CH)	«Die Organisation der Kantonalen Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz – ausgewählte Aspekte», Vortrag an der wissenschaftlichen Tagung zum Öffentlichkeitsprinzip im Kanton Freiburg, organisiert vom Institut für Föderalismus und von der Öffentlichkeitsbeauftragten des Kantons Freiburg (Andreas Stöckli)
09.12., Freiburg (CH)	«Procédure d'accès aux documents officiels », Vortrag an der wissenschaftlichen Tagung «Das Öffentlichkeitsprinzip im Kanton Freiburg. Eine Standortbestimmung zum 10-jährigen Jubiläum des InfoG / Le principe de transparence dans le canton de Fribourg. Un état des lieux à l'occasion du 10 ^{ème} anniversaire de la Llnf» (Bernhard Waldmann)
14.12., Online Veranstaltung	Vortrag zum Thema «Administration in Federal States – Centralised, Dual and Cooperative» im Rahmen des Projekts «Local Government and Civil Service in Shan State» organisiert von der Hanns Seidel Stiftung Myanmar zuhanden der Shan National League for Democracy (SNLD) (Sören Keil und Thea Bächler)
14.12., Online Veranstaltung	Myanmar Workshop, Swiss Federal Administrative Organization, Video-Konferenz (Peter Hänni)

Impressum:

Institut für Föderalismus

Av. Beauregard 1

CH-1700 Freiburg

Tel. +41 (0) 26 300 81 25

E-Mail: federalism@unifr.ch

<http://www.federalism.ch>

Auflage: 400

Redaktion: Institut für Föderalismus

(Koordination: Tamara Philipona)

Grafik: Daniel Wynistorf, Bern

Druck: Canisius AG, Freiburg

MOT DU PRÉSIDENT

L'institut du Fédéralisme a trouvé une nouvelle dynamique avec le Département fédéral des affaires étrangères et, en tant que Président de son Conseil, j'en remercie chaleureusement le Conseiller fédéral Ignazio Cassis. Un contrat a été signé avec la Direction du développement et de la coopération (DDC) pour une contribution de 250'000 francs par an sur quatre ans. Elle permettra d'accueillir dans de bonnes conditions les délégations étrangères inspirées par notre système fédéraliste et de proposer des formations pour nos partenaires internationaux.

Parmi de nombreux autres projets en travail, j'aimerais citer celui qui s'esquisse avec la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC) à l'intention des nouveaux membres des Conseils d'Etat. Il s'agit, encore et toujours, de profiter du laboratoire institutionnel dont nous disposons, de favoriser l'ouverture et la curiosité de ce qui se passe ailleurs qui sont l'essence de notre fédéralisme.

Pour la Fondation ch, l'année 2021 a d'abord été celle de la 6e Conférence nationale sur le fédéralisme et je tiens à remercier les autorités du Canton de Bâle-Ville qui ont présidé à son organisation. Il leur a fallu faire preuve de souplesse et d'inventivité (ce qui est éminemment fédéraliste) pour s'adapter au contexte pandémique du printemps.

La Conférence a largement dû se dérouler à distance, mais s'est heureusement conclue par l'adoption de la « Déclaration de Bâle », engagement commun en faveur d'un fédéralisme tourné vers l'avenir. Comme le dit son préambule : « Le fédéralisme, comme la démocratie directe, fait partie intégrante de la Suisse. Il la rend forte et assure au pays et à ses habitants une riche diversité économique, sociale et culturelle. » C'est à lui qu'on doit aussi, j'en suis convaincu, de traverser comparativement à notre avantage l'épreuve économique et sanitaire du Covid-19.

En 2021, le Prix du Fédéralisme a enfin été revitalisé. Il repose désormais sur un appel public aux candidatures et a été doté de 10'000 francs. Ainsi modernisé, il a été décerné à l'action easyvote de la Fédération suisse des Parlements des jeunes, qui encourage et facilite la participation des jeunes citoyens à la vie démocratique de leur commune, de leur canton et du pays. C'est un exemple de ce fédéralisme dynamique que promeut la Fondation ch avec, par exemple, sa plate-forme de débat ch-blog, ou Collection ch qui soutient la traduction et l'impression de livres et facilite les échanges culturels et linguistiques entre élèves et celles et ceux qui écrivent et traduisent.



Pascal Broulis

1. AVANT-PROPOS

Cette année encore, la pandémie de Covid-19 a marqué de son empreinte les activités de l'Institut. La première partie de 2021 a vu de nombreux collaborateurs reprendre le chemin du télétravail. Plusieurs événements prévus, comme la première édition du Séminaire sur le fédéralisme, l'Université d'été, des voyages d'études et des séjours de recherche ont (une fois de plus) dû être annulés ou reportés. D'autres manifestations ont pu être organisées, mais sous des formes différentes. Ainsi en est-il allé du Séminaire de Morat consacré à la rédaction législative qui, considérant l'importance qu'il accorde aux travaux de groupes interactifs, avait d'abord été agendé sous une forme hybride, avant de se dérouler en février et en mars comme un patchwork de podcasts, de travaux de groupe numériques et de visioconférences en direct. Dans le domaine international également, divers ateliers et conférences ont été organisés grâce à Zoom ou MS-Teams comme des webinaires ou sous une forme hybride. Le Séminaire de Morat et les autres manifestations numériques ou hybrides ont exigé des efforts supplémentaires, mais en contrepartie ils ont rehaussé le niveau des compétences numériques («Digital Skills») de l'Institut. Même si nous nous réjouissons de pouvoir à nouveau organiser plus de cours en présence, nous allons procéder à une réflexion approfondie pour identifier les prestations de service et les offres de formation continue pour lesquelles il serait bon de conserver un format – ou tout au moins certains éléments – numérique.

Avec le lancement de la campagne de vaccination, la plupart des collaborateurs ont pu «physiquement» retourner à leurs places de travail; la maison s'est (enfin) remise à bruisser de vie, ce qui, malgré toutes les vertus d'Internet, favorise la collaboration et l'esprit d'équipe. Certains chercheurs invités ont également pu effectuer des séjours parfois reportés à plusieurs reprises, de sorte que notre Institut baigne à nouveau dans cette atmosphère cosmopolite à laquelle il est accoutumé.

Comme en 2020, la pandémie a constitué l'une des priorités de nos activités de recherche et de services au cours de cette année (pour les détails cf. chapitre 3.2). D'autres projets d'importance ont également été achevés, comme la publication d'un livre et l'organisation d'un colloque scientifique consacrés au 10^{ème} anniversaire du principe de transparence dans le canton de Fribourg (pour les détails cf. chapitre 3.1), la conclusion de l'enquête administrative sur le cartel de la construction des Grisons, réalisée à la demande du gouvernement cantonal et présentée lors d'une conférence de

presse à Coire en juin 2021, la publication du volume «Equality in Diverse States», sans compter d'innombrables activités dans les domaines de la recherche, des services, du conseil et de la formation, dont nous aurons l'occasion de parler plus loin.

Le but que nous recherchons en publiant ce rapport annuel, c'est bien entendu de rendre compte de nos activités à nos autorités de tutelle et à tout le public potentiellement intéressé, mais aussi de faire part d'autres développements et d'autres projets qui ont marqué notre existence au cours de l'année.

1.1 Réorganisation et renforcement des deux centres

Dans le précédent rapport annuel (2020), nous avons signalé avec une joie non dissimulée que l'Assemblée fédérale avait approuvé une motion accordant un financement de base à notre Centre de compétence pour le fédéralisme, pour un montant estimé lors des délibérations à environ un million de francs. A ce moment-là, nous avons considéré cette décision comme une grande victoire pour le fédéralisme suisse et une reconnaissance du travail accompli par l'Institut. Nous sommes aujourd'hui particulièrement heureux – en attendant la finalisation de la motion dans un avenir espérons-le pas trop lointain – d'avoir pu négocier avec la DDC un financement transitoire qui nous permet de sauvegarder les activités internationales les plus importantes et les plus urgentes, et d'entretenir des échanges réguliers avec les représentantes et les représentants du DFAE.

Dans le but de mieux cibler les prestations offertes et de promouvoir des partenariats durables, nous avons entrepris de réorganiser le Centre international. Cet été, le Dr Sören Keil a pris le poste nouvellement créé de responsable académique. Il conduit la planification et la coordination des activités internationales de l'Institut tout en dirigeant ses propres projets dans les domaines de la recherche, de la formation continue et des services. Avec Sören Keil, nous sommes parvenus à recruter un chercheur et un praticien du fédéralisme aussi talentueux qu'expérimenté et qui, grâce à sa formation en sciences politiques, renforce l'orientation interdisciplinaire de l'Institut. Nous en profitons pour lui souhaiter ici la plus cordiale des bienvenues!

Le Centre national a lui aussi fait l'objet d'une réorganisation, dont le but est de décharger les professeurs des tâches opérationnelles

pour leur permettre de s'impliquer davantage dans leurs projets personnels. En tant que responsable académique des services de base en faveur des cantons, nous avons pu engager Mme Dr Claudia Sohi-Höchner, qui a déjà travaillé dans ce domaine. Dans celui des mandats, un poste de responsable académique sera également mis en place l'an prochain.

1.2 Une année d'adieux... mais qui regarde quand même vers l'avenir

A l'heure où des forces nouvelles viennent renforcer nos équipes, trois collaborateurs de longue date et très appréciés ont malheureusement quitté l'Institut à la fin de l'année 2021 pour raison d'âge. Nous avons du mal à imaginer l'Institut sans eux...

Le Dr Nicolas Schmitt est entré à l'Institut en février 1985 déjà en tant que jeune chercheur. Même après avoir obtenu son doctorat, il est resté fidèle à l'Institut au point de devenir un véritable expert du fédéralisme, acquérant au fil des ans une certaine notoriété, tant au niveau national qu'international. Dans les premières années, M. Schmitt était principalement responsable de l'enregistrement systématique de la documentation des cantons latins et de quelques cantons alémaniques dans notre banque de données « maison ». Celle-ci, qui répertoriait exhaustivement les projets, rapports et autres interventions parlementaires de tous les cantons, a permis pendant des années d'offrir à la Confédération et aux cantons qui le souhaitaient des études et des recherches de droit intercantonal comparé. Monsieur Schmitt a également été le créateur d'une systématique « maison » sur la base de laquelle a été publié le « Bulletin de Législation » (dont il a été le rédacteur pendant près de 20 ans), et qui a également été reprise par un certain nombre de cantons. Plus tard, M. Schmitt a lancé une Newsletter sur les votations cantonales, qui est toujours publiée. Parallèlement à ces activités nationales, M. Schmitt a participé aux innombrables activités du Centre international. Il s'est fait un nom comme conférencier unanimement apprécié, autant lors de l'accueil de délégations à l'Institut qu'au cours de conférences et d'ateliers de travail à l'étranger, mais aussi comme auteur d'innombrables publications nationales et internationales. Nous remercions M. Schmitt pour son engagement infatigable, son humour et son caractère amical, dont des générations de collaboratrices et de collaborateurs de cette maison ont pu profiter, sans compter les étudiants, les délégations et les visiteurs; nous lui souhaitons une retraite marquée par beaucoup de joies et de satisfactions, et une bonne santé.

Par ailleurs, nous avons également pris congé à la fin de l'année de Mme Christine Verdon, engagée en 1986 tout d'abord comme assistante diplômée, et qui a ensuite supervisé le Centre de Documentation et les publications de l'Institut. Elle a pris ultérieurement la direction de la bibliothèque de l'Institut, qui n'a été intégrée qu'en 2010 dans la bibliothèque de la Faculté de droit. Au cours de toutes ces années, Mme Verdon a scrupuleusement géré la bibliothèque, au point de lui conférer un caractère unique qui réjouit et qui enrichit les collaboratrices et collaborateurs, et qui ne cesse de surprendre et d'émerveiller les chercheurs venus de Suisse ou de l'étranger. Les responsables d'autres instituts consacrés au fédéralisme confirment que notre bibliothèque est sans égale et qu'elle représente un joyau qu'il convient d'apprécier à sa juste valeur. Nous remercions Mme Verdon pour son engagement, son dévouement et sa longue fidélité envers l'Institut, et nous lui souhaitons une entrée heureuse et réussie dans cette nouvelle période de son existence.

Finalement, nous avons également pris congé du prof. Peter Hänni, qui avait déjà quitté la direction de l'Institut en été 2017 lorsqu'il était devenu professeur émérite, mais qui avait accepté de rester à disposition en tant que « Senior Advisor » (cf. à ce propos le Rapport annuel 2017). En cette qualité, il a effectué diverses collaborations spécifiques comme l'accueil de délégations, le traitement de questions délicates ou la rédaction d'avis de droit. Nous remercions du fond du cœur Peter Hänni pour son soutien indéfectible et ses précieux conseils, et nous lui souhaitons de disposer à l'avenir du repos et de la sérénité qui lui permettront de s'occuper enfin des innombrables passions qu'il a dû parfois laisser de côté.

1.3 Remerciements et perspectives

En 2021, l'Institut a su adapter ses prestations (spécialement dans le domaine de la formation continue) aux circonstances induites par cette interminable pandémie. Grâce à l'aménagement d'une offre digitale, la mise en route de nouveaux projets de recherches et de prestations, sans oublier un nouvel organigramme, l'Institut a fait le plein de confiance pour aborder la nouvelle année. Celle-ci commence avec, dès le mois de janvier, la première édition du Séminaire sur le fédéralisme, qui avait dû être reporté d'une année pour cause de pandémie. Dans la seconde moitié de 2022, une nouvelle édition de la Summer University à la dimension internationale

2. L'ANNÉE 2021 DANS LE RÉTROVISEUR

2.1 Domaine national

pourra enfin avoir lieu. En un mot comme en cent, nous sommes pleinement confiants quant à la possibilité de pouvoir à nouveau, l'an prochain, accueillir en nombre les délégations, les chercheurs et tous les autres représentants de la science et de la politique intéressés au fédéralisme et à la décentralisation.

Nous tenons ici à remercier vivement le Président du Conseil de l'Institut, M. le Conseiller d'Etat Pascal Broulis, son Vice-Président, M. le Conseiller d'Etat Jean-Pierre Siggen, et tous les autres membres de ce conseil pour leur engagement inlassable en faveur de l'Institut. Nous nous devons également de remercier très sincèrement nos partenaires dans les domaines de l'enseignement, du conseil et de la recherche, mais également la Confédération et les cantons, sans qui l'Institut serait dans l'impossibilité de prodiguer – dans autant de domaines – autant de prestations reposant sur de solides bases scientifiques.

Pour conclure, c'est aux collaboratrices et aux collaborateurs de l'Institut que doit être adressé le plus grand des mercis, car leur engagement, leurs initiatives, leur enthousiasme et leurs compétences jamais prises en défaut font de l'Institut ce qu'il est: un endroit bien particulier d'enseignement et d'apprentissage, mais aussi d'échange, dans le domaine du fédéralisme, un endroit où l'on ne cesse de réfléchir au plus juste équilibre entre l'unité et la diversité – que ce soit en Suisse ou ailleurs – et où de nouveaux savoirs ne cessent d'être dévoilés. C'est une joie de voir, tant dans le domaine national qu'international, que de nouveaux projets de recherche ne cessent de germer, de fleurir puis de produire leurs fruits, sans pour autant que les fondamentaux ne soient remis en cause. Pour les membres de la direction, c'est un privilège et une joie de piloter cet Institut – en tous les cas c'est l'impression que l'on ressent à la fin de l'année, à l'heure de tirer un bilan et d'admirer la richesse de l'activité créatrice qui s'y déroule.

D'un point de vue thématique aussi, le Covid-19 a représenté un élément central des activités du Centre national. Ainsi, l'Institut a été contacté pour répondre à de nombreuses questions de droit liées à la lutte contre la pandémie; le prof. Bernhard Waldmann a notamment fonctionné comme expert pour l'évaluation de la gestion de la crise sanitaire par les cantons. Plusieurs publications et des conférences lors de séminaires et de webinaires méritent également d'être signalées.

Dans le cadre de sa participation au monitoring du fédéralisme mené par la Fondation ch, l'Institut avait analysé les développements liés au fédéralisme dans la jurisprudence et la littérature scientifique au cours des années 2017–2020, avant de les présenter sous forme de deux rapports. Ceux-ci ont été intégrés dans le rapport de monitoring pluriannuel de la Fondation ch consacré au renouvellement et au développement du fédéralisme suisse. Mais cette année aussi, l'Institut a suivi – aux fins d'évaluation – l'évolution du fédéralisme dans la législation, la jurisprudence et la doctrine. Pour ce faire, il a dû parcourir d'innombrables publications scientifiques, qu'il s'agisse de revues spécialisées, d'ouvrages collectifs ou encore de monographies. Par ailleurs, il a étudié tous les arrêts touchant le fédéralisme pris par les tribunaux cantonaux, le Tribunal administratif fédéral et le Tribunal fédéral. Un certain nombre d'analyses touchant des objets liés au fédéralisme – en particulier une réglementation des projets-pilotes liés au Mobility-Pricing, proposée par le Conseil fédéral, ou encore la réglementation des compétences dans le domaine de l'accueil extra-familial pour enfants – ont été publiées dans les Newsletters de l'IFF, facilement accessibles depuis le site Internet de l'Institut. En 2021, trois d'entre elles ont été publiées, avec leurs rubriques traditionnelles comme les actualités ou les analyses, à l'image de celles qui sont mentionnées ci-dessus. A cela sont venues s'ajouter quatre Newsletter sur les votations cantonales, assorties d'un Index offrant une vue d'ensemble sur plus de 600 scrutins depuis 10 ans.

Un autre élément phare qui mérite une mention, ce sont les travaux liés au 10^{ème} anniversaire de l'entrée en vigueur de la loi fribourgeoise sur l'information et l'accès aux documents (LInf). L'Institut s'est vu confier par le canton de Fribourg le soin de rédiger un ouvrage collectif sur le sujet, présenté au cours d'un colloque scientifique, l'idée étant de procéder tout d'abord à un état des lieux, puis de clarifier un certain nombre de problèmes juridiques et pratiques ayant surgi au cours de ces 10 ans d'application, et

enfin d'identifier d'éventuelles lacunes ou incohérences du cadre légal tel qu'il a été institué.

A cela s'ajoutent d'autres mandats qui ont permis à l'institut de générer de précieux fonds de tiers pour couvrir ses frais. Il convient de mentionner en particulier la participation à un groupe d'experts de l'OFROU pour l'introduction d'une réglementation sur la conduite automatisée, la présence du professeur Andreas Stöckli au sein de la Commission fédérale de l'électricité (ElCom), la participation au groupe d'experts «Positionnement des écoles supérieures» mis en place par le SBFI, la clôture de l'enquête administrative sur le cartel de la construction des Grisons (voir en détail le ch. 3.3) ainsi qu'un avis de droit détaillé sur l'obligation de collaborer avec le contrôle des finances dans le canton de Berne à l'intention de la Chancellerie d'Etat du canton de Berne.

Notons finalement que les Séminaires de législation de Morat ont pu reprendre cette année, après une pause forcée l'an passé pour cause de Coronavirus. Le séminaire 2020 consacré à la rédaction législative a été reporté en février/mars avec un format numérique, dans la mesure où les exposés étaient mis à disposition sous forme de podcasts et que les travaux de groupes se sont déroulés comme autant de webinaires. Du 16 au 18 novembre 2021, un séminaire de rédaction «classique» a pu se dérouler à nouveau. Enfin! Par ailleurs, l'Institut a entrepris les travaux préparatoires pour un nouveau Séminaire sur le fédéralisme. A cela viennent s'ajouter, sous le patronage de la CdC, des cours qui seront proposés dès 2022 aux membres des gouvernements cantonaux fraîchement élus. Dans le contexte de l'échange des savoirs et de la formation continue, il faut mentionner pour conclure la participation de la direction et des membres de l'Institut à d'innombrables colloques, conférences et autres séminaires (voir la liste détaillée sous ch. 5.5).

2.2 Domaine international

Durant l'année 2021, le travail du Centre international a été principalement influencé par deux faits marquants.

Le premier a été la conclusion d'un accord avec la DDC pour une collaboration à long terme, en mars. Cette entente a permis au Centre international de se doter de structures plus robustes et durables pour coordonner notre travail avec, notamment, l'arrivée de deux nouveaux collaborateurs scientifiques en les personnes

de Thea Bächler et Bernhard Altermatt ainsi que la nomination de Sören Keil en tant que responsable académique en juillet. Ces nouvelles structures nous ont permis d'élargir notre offre, de reprendre d'anciens projets et de développer des concepts. Les changements au sein de notre personnel (Flavien Felder a quitté l'institut à la fin juin) nous ont également conduits à revoir l'orientation de notre travail. Le Centre international se concentrera à l'avenir sur les quatre champs d'activité suivants: (1) offres de formation et renforcement des capacités; (2) recherche et publications; (3) services et conseils; (4) image et communication.

Le second fait marquant a été l'obligation d'adapter nos offres face à la pandémie mondiale de Covid-19. De nombreux mandats de conseil et de services ont été assurés en ligne. Nous avons néanmoins pu amorcer un lent retour vers un travail plus traditionnel avec, par exemple, l'accueil de différents chercheurs et chercheuses invités, principalement d'Europe, et de deux délégations venues de Somalie et d'Ukraine. La situation sanitaire a malgré tout entraîné le report de quelques événements, notamment d'une visite du Conseil de l'Europe.

S'agissant du contenu de notre travail, deux grands axes méritent d'être soulignés. D'une part, nous avons continué à assurer diverses tâches de conseil et services au Myanmar et nous y avons renforcé notre engagement au cours du second semestre. Grâce à notre collaboration avec la fondation Hanns Seidel (Allemagne), nous participons aussi depuis septembre 2021 à l'organisation de la série de conférences en ligne «Turn on Federalism». D'autre part, au printemps 2021, nous avons décidé de participer très activement à un consortium du programme Horizon Europe dédié aux effets de la pandémie de Covid-19 sur la démocratie et l'État de droit. La non-association de la Suisse aux projets du programme-cadre européen ne nous a malheureusement pas permis d'assurer la coordination de ce consortium. Nous avons cependant contribué de façon décisive à la proposition de projet de recherche et avons coordonné avec succès son dépôt avec nos collègues de l'EURAC à Bolzano.

Le Centre international a également poursuivi ses autres activités en 2021. Plusieurs événements en ligne et en présentiel nous ont permis de continuer à accompagner le processus de paix et le processus constitutionnel en Syrie. En décembre 2021, nous avons pu accueillir au sein de l'institut un groupe composé de différents think tanks et de représentants et représentantes de la société

3. SOUS LA LOUPE

3.1. Le 10^{ème} anniversaire de la loi sur l'information et l'accès aux documents (LInf) dans le canton de Fribourg

civile pour discuter des possibilités de mieux soutenir le processus constitutionnel dans ce pays et de mieux coordonner leurs actions respectives. Sur le plan scientifique, nous avons notamment contribué à l'ouvrage «Federalism as a Tool of Conflict Resolution» et avons participé à plusieurs conférences internationales telles que le congrès mondial de l'Association internationale de science politique (AISP), en juillet (en ligne), ou la conférence annuelle de l'Association internationale des centres d'étude du fédéralisme (IACFS), qui s'est déroulée à Innsbruck au mois d'octobre.

CSDH

Le Centre suisse de compétence pour les droits humains (CSDH) cessera ses activités à la fin 2022, après onze ans d'existence, pour être remplacé par une institution nationale permanente des droits humains. Son travail au cours de l'année 2021 a donc été jalonné par différents travaux de clôture. Dans sa publication finale intitulée «Menschenrechte in der Schweiz stärken: Neue Ideen für Politik und Praxis», qui sera présentée au public en 2022, le centre rassemble 14 textes consacrés à différents thèmes clés de la politique suisse en matière de droits humains. Le domaine «questions institutionnelles», dont l'Institut du Fédéralisme est responsable, y dresse le bilan de son travail sur les liens entre droits humains et démocratie ou fédéralisme et sur les groupes vulnérables, avec un accent particulier sur des exemples pratiques visant à relancer les débats parfois bloqués en Suisse. Dans un autre article, il s'intéresse également aux éléments essentiels à une lutte contre les pandémies fondée sur les droits humains. Outre ses travaux pour la publication finale, le domaine «questions institutionnelles» a également poursuivi son travail sur la Convention de l'ONU relative aux droits des personnes handicapées et sur les droits fondamentaux de la population âgée. Dans ce cadre, il s'est principalement concentré sur le transfert des connaissances dans la pratique, notamment par le biais de formations continues, d'exposés et de fiches d'information destinés aux membres des autorités cantonales ou au personnel des établissements de soins et des institutions pour personnes âgées. Il s'est également penché sur une nouvelle thématique qui soulève des questions juridiques intéressantes en matière de séparation des pouvoirs dans une étude consacrée à la future reconnaissance par les Nations Unies d'un droit à un environnement sain et à ses conséquences pour la Suisse. Enfin, le domaine a également ouvert des pistes de réflexion sur le rôle que l'Institut du Fédéralisme pourrait jouer à l'avenir pour la protection et le renforcement des droits humains.

Dans le canton de Fribourg, les tractations et les procédures au sein de l'administration étaient traditionnellement considérées comme confidentielles, voire secrètes. Dans sa nouvelle constitution du 16 mai 2004, avec l'introduction d'un droit fondamental à l'information et à la consultation des documents officiels, le canton a opéré un changement de paradigme en faveur de la transparence. Le Grand Conseil a traduit ces principes en termes législatifs dans la loi sur l'information et l'accès aux documents (LInf), qui est entrée en vigueur le 1^{er} janvier 2011.

à l'occasion du jubilé d'étain de cette loi, l'Institut s'est longuement consacré aux questions liées au principe de transparence. Sur mandat de l'Autorité cantonale de la transparence et de la protection des données (ATPrD), il a été chargé de publier un ouvrage collectif sur le sujet. Des membres de l'Institut, mais aussi des personnalités extérieures, ont uni leurs forces pour mener à bien cette recherche. L'ouvrage est sorti en octobre 2021 dans la collection PIFF de l'Institut du Fédéralisme. Les textes sont rédigés en français ou en allemand; cependant une clause du mandat prévoit la traduction intégrale du volume dans les deux langues, tâche achevée à la fin de l'année.

A la lumière d'exemples choisis, la transposition du principe de transparence dans le canton de Fribourg a été examinée en premier lieu sous l'angle juridique, mais parfois aussi de manière empirique. Le volume est divisé en trois parties. La première se veut rétrospective et permet de découvrir la genèse de la LInf, son application dans la pratique et la jurisprudence qui la concerne. Dans la deuxième, certaines thématiques sont approfondies, au premier rang desquelles la relation entre la transparence et les droits humains, l'organisation de l'autorité cantonale de la transparence, le rapport entre transparence et protection des données, sans oublier les questions de procédure. La troisième parachève les 11 contributions de la publication avec deux textes concernant la Confédération et le canton de Vaud.

Au début du mois de décembre, l'Institut a organisé un colloque scientifique pour marquer la parution de l'ouvrage. Adressée à un large public, la manifestation s'est déroulée sous les auspices de l'ATPrD. Des représentantes et des représentants de l'administration, cantonale ou décentralisée, du public (notamment des médias), de l'autorité de médiation et du tribunal cantonal y ont pris part. Tout cela a permis de rassembler les expériences et de les

comparer, tant du point de vue des personnes chargées de l'application du droit que de celles qui réclament des informations.

Le programme du colloque était divisé en deux parties: la première s'est concentrée sur l'application et l'effectivité de la LInf, alors que la seconde a permis d'approfondir certaines questions spécifiques grâce aux exposés de praticiens. Une telle structure a permis d'atteindre l'objectif fixé, à savoir de procéder à un état des lieux aussi détaillé que possible. C'est ainsi que, d'un côté, une question cruciale a été abordée, à savoir si le principe de transparence était véritablement appliqué et vécu, et dans l'affirmative jusqu'à quel point. D'un autre côté, le cadre légal a été mis à l'épreuve de la réalité du terrain à partir de problèmes juridiques et pratiques concrets.

Au final, le livre et les enseignements tirés du colloque doivent constituer les matériaux de base pour une évaluation de la transparence en général et de la LInf en particulier, dans le canton de Fribourg. Ce dernier rapport – qui faisait lui aussi l'objet du mandat – a également été rédigé à la fin de l'année.

3.2 Fédéralisme et crise covid

Comme en 2020, la crise du Coronavirus a eu en 2021 d'importantes répercussions, non seulement sur l'organisation de notre travail, mais également sur les activités de l'Institut en termes de recherches et de publications. Après qu'au cours de l'hiver 2020/2021 la Confédération eut tiré à elle la couverture de la lutte contre la pandémie, à partir du printemps 2021 les cantons l'ont remplacée à la manœuvre. Il s'en est suivi une certaine confusion entre les mesures et les prescriptions fédérales et cantonales, à l'heure d'affronter de nouvelles «vagues de Coronavirus». Les cantons ont également été fortement sollicités par la mise en place rapide de l'infrastructure nécessaire à l'administration du vaccin à la population. L'Institut a suivi tous ces développements avec un vif intérêt. Par le truchement de ses Newsletters (qui ont paru le 18 mars, le 8 juillet et le 11 novembre et qui sont téléchargeables sous <<https://www.unifr.ch/federalism/de/dienstleistungen/newsletter/>>), l'IFF a communiqué sur les derniers développements, événements, décisions et mesures juridiques. Il en est résulté une impressionnante documentation sur la manière dont le fédéralisme est vécu en temps de crise

sanitaire, une documentation qui servira peut-être de base à de futures recherches.

La résilience du fédéralisme face à une situation de crise a fait l'objet d'une évaluation dans plusieurs articles et contributions scientifiques signés par des membres de l'Institut. La Conférence annuelle 2020 de l'Association internationale des centres d'étude du fédéralisme (IACFS en anglais) a donné lieu à la publication d'un volume d'actes qui semble bien être le premier ouvrage consacré au fédéralisme comparé en temps de pandémie («Comparative Federalism and Covid-19, Combating the Pandemic», Londres/New York, 2022). La prof. Eva Maria Belser a participé très activement à cette publication, notamment en rédigeant le rapport suisse («Managing the Coronavirus Pandemic in Switzerland: How Federalism Went into Emergency Mode and Struggled to Get out of»). Une autre contribution, écrite par le prof. Bernhard Waldmann et publiée au printemps 2021 dans un ouvrage du «Zentrum für Rechtssetzungslehre» de l'Université de Zurich, se penche de manière approfondie sur les défis que la crise du Covid-19 lance aux pouvoirs publics. En plus des délégations de compétences au Conseil fédéral basées sur le droit d'urgence et la législation spéciale, cette contribution analyse les effets de la crise sur le fédéralisme et la séparation horizontale des pouvoirs. D'autres articles rédigés par des membres de l'Institut ont été publiés dans l'Annuaire du fédéralisme 2021 édité par le Centre européen de recherches sur le fédéralisme de Tübingen (EZFF en allemand), dans le «Livre blanc» sur le Corona («Weissbuch Corona») édité par Frank Rühli et Andreas Thier, et dans une édition spéciale de Jusletter du 15 février 2021 consacrée aux pouvoirs de l'Etat face à la crise du Coronavirus. Par ailleurs, certaines questions puisées dans la – déjà – riche jurisprudence des tribunaux suisses consacrée au Covid-19, ont fait l'objet d'une étude fouillée co-signée par trois membres de l'Institut, Claudia Sohi-Höchner, Florian Bergamin et Franziska Raaflaub, et publiée dans la Newsletter de l'IFF du 11 novembre 2021.

Les membres de l'Institut n'ont pas été actifs uniquement sur le plan de l'édition: ils ont également apporté leur know-how à des mandats d'experts. Depuis son instauration, la prof. Eva Maria Belser fait partie de la Swiss National Covid-19 Science Task Force, au sein de laquelle elle est notamment confrontée à des questions liées au fédéralisme. A la demande de la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC), le prof. Bernhard Waldmann a fonctionné

comme expert dans le contexte de l'évaluation de la gestion de la crise du Covid-19 par les cantons. En cette qualité, il a enrichi de ses remarques les thèses qui ont servi de base à quatre ateliers spécialisés, mais il a surtout rédigé une prise de position sur le projet puis sur la version définitive du rapport politique final adopté par la CdC en décembre 2021. Des membres de l'Institut ont également participé à des auditions publiques («hearings») de l'Assemblée fédérale. C'est ainsi que la Commission des institutions politiques du Conseil des Etats a mené en février 2021 une audition sur la question controversée des «allégements pour les personnes vaccinées», à laquelle les profs Eva Maria Belser et Andreas Stöckli ont été conviés. Mais la question ne préoccupe pas seulement la Confédération; dans les cantons aussi les parlements s'attachent à tirer des leçons de la crise quant à leurs relations avec l'exécutif. En mai 2021 par exemple, une commission parlementaire du canton de Berne a convoqué une réunion d'experts sur le thème «Le Grand Conseil en temps de crise», à laquelle le prof. Andreas Stöckli a également participé.

En plus d'inspirer d'innombrables exposés (cf. à ce propos l'énumération détaillée sous ch. 5.5), la crise du Covid-19 a été l'occasion d'organiser certaines manifestations. Sous les auspices de l'Association suisse du droit public de l'organisation (ASDPO), un webinaire s'est tenu au printemps 2021 sur les questions de gestion de crise, de cyber-sécurité, de responsabilité de l'Etat et de service public en temps de pandémie. Il a été suivi en octobre par un webinaire organisé conjointement avec l'Université Adam Mickiewicz de Poznan (Pologne), au cours duquel les participants se sont exprimés et ont échangé sur la crise sanitaire en Suisse et en Pologne.

Il se pourrait bien que la pandémie occupe l'Institut à l'avenir encore. En effet, en concours avec des partenaires de l'étranger, il participe actuellement à un appel d'offre de l'UE dans le contexte du programme de recherche Horizon Europe, avec un projet qui entend se consacrer de manière transnationale et comparative aux effets de la pandémie sur les structures étatiques et la gestion publique (le titre du projet est le suivant: «Politics and governance in a post-pandemic world – Multi-level Governance under Stress»).

3.3 Enquête administrative pour le canton des Grisons

En 2012, la Commission de la concurrence (COMCO) a reçu d'un lanceur d'alerte («whistleblower») l'information selon laquelle des entreprises actives dans le domaine de la construction aux Grisons avaient conclu pendant des années des ententes cartellaires illégales. Après plusieurs années d'enquête et dix procédures différentes, la COMCO leur a infligé des amendes atteignant plusieurs millions de francs, la dernière en août 2019.

Dans le domaine des constructions routières et du génie civil, le canton des Grisons investit chaque année des sommes dépassant la centaine de millions de francs. En sa qualité de principal adjudicateur de travaux publics, le canton a été la première victime du cartel. Au printemps 2018, la publication des résultats de l'enquête de la COMCO a bénéficié d'une large couverture médiatique, qui n'a pas manqué d'interroger sur le comportement des autorités cantonales. Il a ainsi été affirmé dans les médias que le dénonciateur du cartel grison, dont le témoignage a déclenché l'enquête de la COMCO, était intervenu dès 2009 auprès du Service des ponts et chaussées (Tiefbauamt Graubünden, TBA) pour signaler des ententes illégales, sans que cela n'entraîne la moindre conséquence. On leur a aussi reproché d'avoir fait fuiter des documents internes à l'administration, ce qui aurait facilité la tâche des entreprises impliquées. Globalement, les médias donnaient l'impression que les collaborateurs du canton en charge des acquisitions toléraient les accords cartellaires, et peut-être même qu'ils en étaient parties prenantes.

Compte tenu de l'ampleur des arrangements illicites constatés par la COMCO et des reproches adressés aux autorités, le Conseil d'Etat a décidé de confier à des experts indépendants externes au canton le soin d'enquêter pour savoir si les autorités, ainsi que leurs collaborateurs, avaient agi de manière juridiquement correcte dans le contexte des ententes cartellaires. Presque simultanément, le Grand Conseil des Grisons a mis sur pied une Commission d'enquête parlementaire (CEP), une première dans la longue histoire du canton. L'enquête administrative diligentée par le Conseil d'Etat et l'enquête parlementaire se sont par la suite déroulées indépendamment, bien que des échanges d'informations aient pu avoir lieu.

L'enquête administrative confiée par le gouvernement grison a été divisée en deux mandats distincts. D'un côté, il convenait d'examiner de manière générale la validité juridique des bases légales, des

procédures et de la pratique du département des ponts et chaussées (TBA) pour ce qui touche aux adjudications. D'un autre côté, le gouvernement cantonal a voulu faire la lumière sur un certain nombre de problèmes spécifiques qui avaient été soulevés par les médias. Alors que le rapport sur la première question a été rédigé par les profs Martin Beyeler (membre du Conseil de l'Institut) et Andreas Stöckli (membre de la direction), la seconde partie du mandat a été réalisée par le prof. Andreas Stöckli en collaboration avec Mme Elisabeth Joller, avocate et collaboratrice de l'Institut du Fédéralisme. L'enquête s'est achevée en mai 2021. En juin 2021, ses conclusions ont été présentées au public à Coire, lors d'une conférence de presse en présence de M. le Conseiller d'Etat Dr Mario Cavigelli, un jour après que la CEP eut présenté ses propres conclusions. Par la suite, les rapports ont été publiés sur le site Internet du canton des Grisons. Ils ont également fait l'objet de reportages des médias régionaux et nationaux.

En ce qui concerne le second mandat, qui a débouché sur un rapport d'enquête de plus de 300 pages, des dossiers extrêmement complets ont été constitués auprès des autorités et des particuliers, et de nombreuses personnes appartenant aux collaborateurs du canton, aux entreprises de construction et au gouvernement cantonal de l'époque ont été interrogées. L'enquête n'a pas permis de trouver des éléments prouvant une participation directe de collaborateurs du canton aux ententes illicites; il n'y a pas eu non plus d'indices selon lesquels des membres d'autorités auraient été informés d'exemples concrets de manipulations dans l'attribution des soumissions et d'accords sur le prix des offres entre les entreprises de construction, ni qu'ils les aient soutenus. En revanche, il a été démontré que des bruits couraient avec de plus en plus d'insistance au sein des autorités sur le fait que des ententes cartellaires étaient conclues dans le canton. L'enquête a également révélé que les autorités avaient injustement omis d'agir à la suite de la dénonciation du lanceur d'alerte en 2009 et que la communication des autorités sur les projets de construction envisagés s'est parfois révélée problématique, dans la mesure où elle a potentiellement facilité la constitution de cartels entre les entreprises de la branche. Pour terminer, les investigations se sont portées sur les mesures prises par le canton, depuis l'ouverture de l'enquête de la COMCO en 2012, pour faire la lumière sur les événements passés et éviter de futures manipulations dans la construction; à cet égard, les autorités peuvent se targuer d'une action minutieuse et approfondie.

4. ORGANISATION

4.1 Développements internes

La situation sanitaire a encore impliqué la poursuite des tâches en grande partie en télétravail.

En remplacement de sa séance du printemps, le Conseil de l'Institut a pris les décisions statutaires par voie de circulation. La séance de fin novembre a pu elle se dérouler en présentiel.

A cette occasion deux membres du Conseil ont été réélus et la demande de changement de partenaire pour la révision des comptes annuels dès 2021 a été approuvée. C'est la société ANA-GEST Révision SA à Villars-sur-Glâne qui reprend ce mandat.

La décision de créer de nouveaux postes de responsables académiques dans les teams du Centre national et du Centre international (IRCC) a impliqué de nombreux changements dans l'organisation de la conduite de l'Institut. Une partie de ces changements sera réalisée en 2022.

L'évolution positive des financements obtenus et encore prévus à moyen terme ont été l'occasion d'une réflexion sur la gestion financière de l'Institut. Dans le cadre du changement de version du système SAP au niveau de l'Université dès le 1.1.2022, une intégration technique plus étroite avec le service financier est prévu, tout comme un élargissement de la comptabilité analytique.

Deux civilistes sont venus soutenir les activités de l'Institut pour un total de quatre mois. L'un s'est attelé à la mise à jour des archives du Centre de documentation et l'autre a pu soutenir efficacement le team dans différents projets de collaboration internationale.

L'apprentie occupée pour sa 3^{ème} année de formation comme employée de commerce a terminé avec succès sa formation et ainsi obtenu son CFC. Une nouvelle apprentie aussi, en 3^{ème} année, l'a remplacée.

Le départ à la retraite de la responsable de la bibliothèque pour la fin de l'année a été l'occasion d'une réflexion approfondie sur l'organisation future. D'entente avec le Rectorat et la Faculté de droit, ainsi que bien sûr avec la Bibliothèque de la faculté de droit (BFD), un rapprochement avec cette dernière pour 2022 a été initié. Une organisation transitoire avec le soutien efficace de la BFD a pu être mis en place en fin d'année.

Le responsable des services centraux prenant une retraite partielle dès le 1.1.2022, l'engagement d'une nouvelle collaboratrice à 40% pour renforcer le team a pu se concrétiser.

4.2 Conseil de l'Institut

À la fin de l'année 2021, le Conseil de l'Institut est composé des personnalités suivantes:

Présidence

Pascal BROULIS,

Conseiller d'État et Chef du Département des finances et des relations extérieures du Canton de Vaud, représentant de la Fondation ch pour la collaboration confédérale (membre depuis 2017)

Vice-présidence

Jean-Pierre SIGGEN, Président du Conseil d'Etat du Canton de Fribourg et Chef de la Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport DICS (membre depuis 2014)

Représentants de la fondation ch

Roland MAYER, Secrétaire général de la Conférence des gouvernements cantonaux CdC (membre depuis 2019)

Christian RATHGEB, Conseiller du gouvernement du Canton des Grisons et Chef du Département des finances et des communes, président de la Conférence des gouvernements cantonaux CdC (membre depuis 2021)

Représentant-e-s de l'Université de Fribourg

Martin BEYELER, Professeur de droit des infrastructures et des nouvelles technologies, délégué du corps professoral (membre depuis 2020)

Jacques DUBEY, Professeur de droit constitutionnel, délégué du corps professoral (membre depuis 2014)

Raphaël DUMMERMUTH, Assistant diplômé, délégué du corps intermédiaire (membre depuis 2020)

Clémence GRISEL RAPIN, Professeure de droit administratif, déléguée du corps professoral (membre depuis 2020)

Anna SOLARI, Délégué des étudiant-e-s (membre depuis 2021)

Autres membres

Christoph AUER, Chancelier du Canton de Berne (membre depuis 2017)

Anne-Sophie CONSTANS-LAMPERT, Collaboratrice du Gouvernement au ministère présidentiel et des finances de la Principauté de Liechtenstein (membre depuis 2015)

Peter MISCHLER, Secrétaire général, Conférence des directrices et directeurs cantonaux des finances (membre depuis 2015)

4.3 Collaboratrices et collaborateurs

Direction



Eva Maria BELSER, P Prof. Dr. iur.
Co-Directrice
Professeure de droit constitutionnel
et administratif
evamaria.belser@unifr.ch



Bernhard WALDMANN, Prof. Dr. iur.
Co-Directeur
Professeur de droit constitutionnel
et administratif
bernhard.waldmann@unifr.ch



Andreas STÖCKLI, Prof. Dr. iur.
Membre de la Direction
Professeur de droit constitutionnel
et administratif
andreas.stoeckli@unifr.ch



Yvonne HEITER-STEINER
Collaboratrice administrative (20%)
yvonne.heiter-steiner@unifr.ch



Tamara PHILIPONA
Collaboratrice administrative (25%)
tamara.philipona@unifr.ch



Lydia STURNY
Collaboratrice administrative (20%)
lydia.sturny@unifr.ch

Domaine National

Bernhard WALDMANN, Prof. Dr. iur.

Andreas STÖCKLI, Prof. Dr. iur



Claudia SOHI-HÖCHNER, Dr. iur
Responsable académique
de centre national (80%)
claudia.sohi@unifr.ch



Florian BERGAMIN, MLaw
Assistant diplômé
florian.bergamin@unifr.ch



Marlène COLLETTE, Dr. iur, RA
Collaboratrice scientifique (60%)
marlene.collette@unifr.ch

Elisabeth JOLLER, MLaw, RA

Assistante diplômée
elisabeth.joller@unifr.ch

Nicolas SCHMITT, Dr. iur.

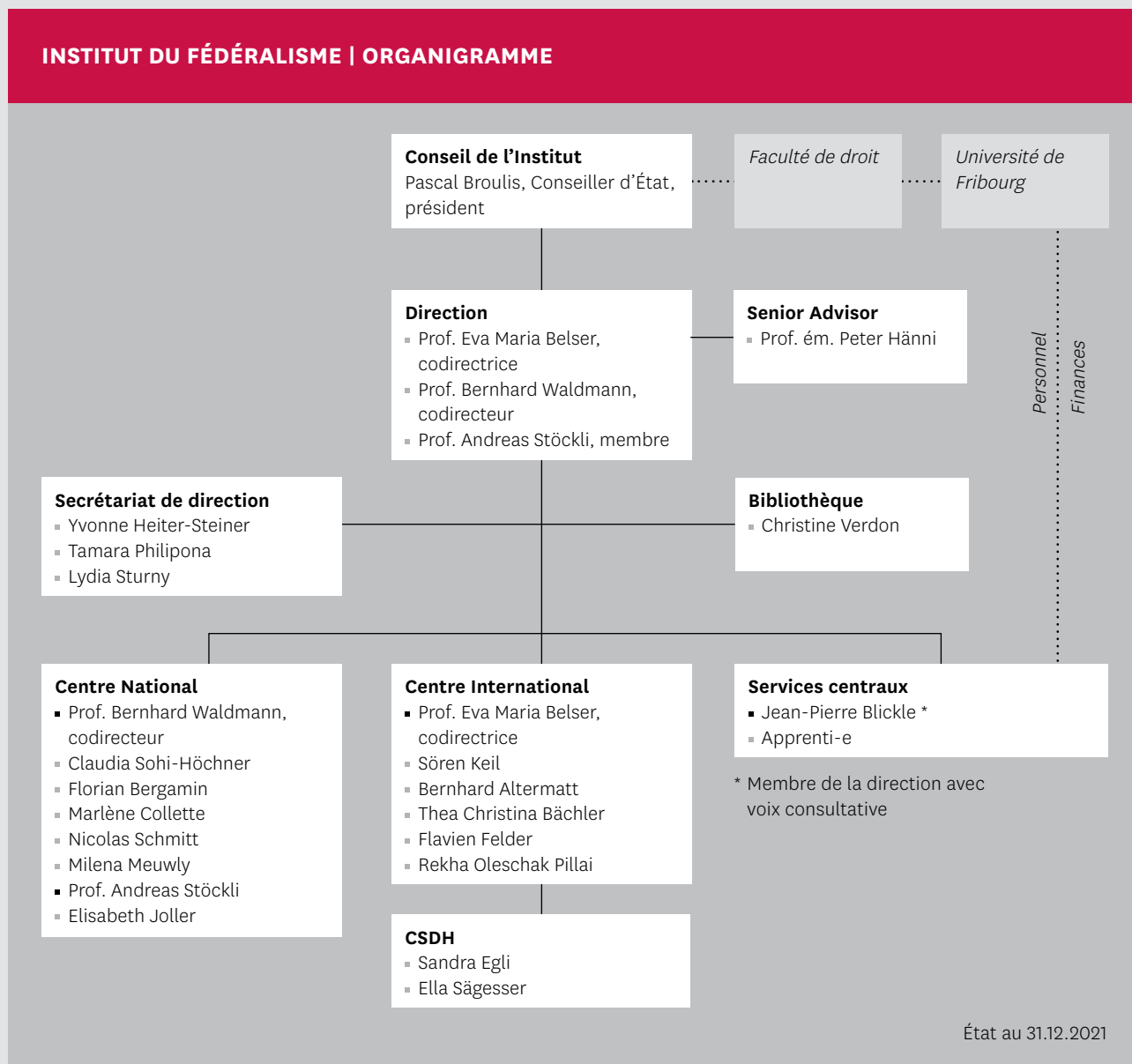
Collaborateur scientifique
nicolas.schmitt@unifr.ch

Milena Valentina MEUWLY, BLaw

Sous-assistante
milena.meuwly@unifr.ch

*Internationaler Bereich***Eva Maria BELSER**, Prof. Dr. iur.**Sören KEIL**, PhD, MA, PG CHE
Responsable académique
de centre international (80%)
soeren.keil@unifr.ch**Bernhard ALTERMATT**, lic. phil. (M.A.)
Collaborateur scientifique (40%)
bernhard.altermatt@unifr.ch**Thea Christina BÄCHLER**, MLaw
Collaborateurtrice scientifique (80%)
thea.baechler@unifr.ch**Flavien FELDER**, BLaw
Collaborateur scientifique (à l'heure)
flavien.felder@unifr.ch**Rekha OLESCHAK PILLAI**, Dr. iur.
Collaborateurtrice scientifique (à l'heure)
rekha.oleschak@unifr.ch**Peter HÄNNI**, Prof. em. Dr. iur.
Senior Advisor
peter.haenni@unifr.ch*Services Centraux***Jean-Pierre BLICKLE**
Responsable administratif (80%)
jean-pierre.blickle@unifr.ch**Arani BAHEERATHAN**
Apprentie de commerce
arani.baheerathan@unifr.ch*Bibliothèque***Christine VERDON**, lic. iur.
Bibliothécaire – Médiathécaire scientifique (60%)
christine.verdon@unifr.ch*CSDH***Sandra EGLI**, lic. phil./MLaw
Collaborateurtrice scientifique (50%),
sandra.egli@unifr.ch**Ella SÄGESSER**, BLaw
Sous-assistante (50%)
ella.saegesser@unifr.ch

4.4 Organigramme



5. LES DIFFÉRENTS DOMAINES D'ACTIVITÉ

5.1 Recherche et publications

THEA BÄCHLER

- Recht auf Umwelt. Eine Untersuchung der geplanten Anerkennung eines Rechts auf Umwelt durch die UN und ihrer Folgen für die Schweiz, Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte, Berne 2021 (avec la collaboration d'Eva Maria Belser und Sandra Egli).
- The Principle of Equality in Diverse States – Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities, Leiden et Boston 2021 (Ed.), (avec la collaboration d'Eva Maria Belser, Sandra Egli et Lawrence Zünd).
- Programmatistische Verpflichtungen der Menschenrechtsverträge am Beispiel der UNO-Behindertenrechtskonvention, Synthesebericht, Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte, à paraître (avec la collaboration de Liliane Denise Minder).

EVA MARIA BELSER

- Der Schweizer Föderalismus in Zeiten der Pandemie: Wie krisenfest ist die vertikale Gewaltenteilung? in: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (EZFF) (Hrgs.), Jahrbuch des Föderalismus 2021, Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa, Baden-Baden 2021, p. 67–84, (avec la collaboration de Simon Mazidi).
- Direkte und deliberative Demokratien der Schweiz: Vom Volk, das nicht nur mitredet, sondern entscheidet und dennoch nicht immer das letzte Wort haben sollte, in: Elisabeth Alber/Carolin Zwilling (Hrgs.), Von Government zu Governance, Direkte und deliberative Demokratie in europäischen Mehrebenensystemen, Bozen 2021, p. 127–164.
- Existierte die Schweiz während der Pandemie? Die Eigenheiten der Schweiz und ihre Eignung für den Krisenfall, in: Frank Rühli/Andreas Thier (Hrgs.), Weissbuch Corona, Die Schweiz nach der Pandemie, Befunde – Erkenntnisse – Perspektiven, Bâle 2021, p. 95–102.
- Subnational Constitutionalism in Switzerland – A Sleeping Beauty Awaiting to be Kissed, in: Patricia Popelier, Giacomo Delle Donne, Nicholas Aroney (eds.), The Routledge Handbook of Subnational Constitutions and Constitutionalism, Londres 2021, p. 252–269.
- Grundrechte I: Die allgemeinen Grundrechtslehren, Zurich/Bâle/Genève 2021, (avec la collaboration de Bernhard Waldmann).
- Grundrechte II: Die einzelnen Grundrechte, Zurich/Bâle/Genève 2021 (avec la collaboration de Bernhard Waldmann).
- Vom Umgang mit Gleichheit und Vielfalt im Föderalismus, im Rechtsstaat und in der Demokratie, Schweizerischer Juristentag 2021 «Gleichstellung neu interpretiert», ZSR 140 (2021) II, p. 5–117.
- Introduction in: Eva Maria Belser/Thea Bächler/Sandra Egli/Lawrence Zünd (eds.), The Principle of Equality, Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities, Leiden et Boston 2021, p. 1–9, (avec la collaboration de Lawrence Zünd).
- Why the Affection of Federalism for Human Rights Is Unrequited and How the Relationship could be improved, in: Eva Maria Belser/Thea Bächler/Sandra Egli/Lawrence Zünd (eds.), The Principle of Equality, Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities, Leiden et Boston 2021, Chapter 3, p. 62–98.
- Concluding Remarks, in: Eva Maria Belser/Thea Bächler/Sandra Egli/Lawrence Zünd (eds.), The Principle of Equality, Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities, Leiden et Boston 2021, p. 415–428.
- Regionalism – Italian Lessons Offered to Complex States Seeking Legitimate and Effective Governance while Being Reluctant to Federalism, Concluding Remarks, in: Erika Arban/Guiseppa Martinico/Francesco Palermo (eds.), Federalism and Constitutional Law: The Italian Contribution to Comparative Regionalism, New York 2021, p. 206–218.
- Den Schutz der Arbeitnehmer gewährleisten/What can the employee do if the employer does not comply with the protective measures (or plans)? Policy brief of the National Covid-19 Science Task Force (NCS-TF), mars 2021, sous: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Festlegen der Priorisierung des Zugangs zu Impfstoffen/Covid-19 Vaccines: Process to determine priority and allocation & National and International Responsibilities for Access, Policy brief of the National Covid-19 Science Task Force (NCS-TF), mars 2021, sous: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- When direct democracy trumps human rights: Unveiling the Swiss «Burqa Ban» (with Simon Mazidi), Voices from the Field, International IDEA, Constitutionnet 2021, <https://constitutionnet.org/news/when-direct-democracy-trumps-human-rights-unveiling-swiss-burqa-ban>.
- Ethische, rechtliche und gesellschaftliche Aspekte der Ungleichbehandlung von gegen Covid-19 Geimpften und Nicht-Geimpften/ Requiring proof of Covid-19 vaccination (Vaccine «Passports»/ «Certificates»): Key ethical, legal, and social issues, Policy brief of the National Covid-19 Science Task Force (NCS-TF), février 2021, sous: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.

- Einheit und Vielfalt in Zeiten der Pandemie – ein föderalistischer Rückblick auf ein besonderes Jahr, Newsletter IFF 1/2021, online version: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/3_Einheit%20und%20Vielfalt%20in%20Zeiten%20der%20Pandemie.pdf.
- Umgang mit Corona-Leugnung/Responses to Corona denial, Policy brief of the National Covid-19 Science Task Force (NCS-TF), février 2021, sous: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Masken sind ein essentielles Gut/Masks as an essential good?, Policy brief of the National Covid-19 Science Task Force (NCS-TF), janvier 2021, sous: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Fehltriteile 2020: «Ein politischer Entscheid?», plädoyer 1/2021, p. 73–74 (avec la collaboration de Christopher Gert et Kurt Pärli).

FLORIAN BERGAMIN

- Herausgabe der Publikation «10 Jahre InfoG Freiburg», Berne 2021 (avec la collaboration de Bernhard Waldmann).
- Rechtsprechung zum InfoG, in: Bernhard Waldmann/Florian Bergamin (Hrsg.), 10 Jahre InfoG Freiburg, Berne 2021.
- Regelungsgegenstand und Geltungsbereich des InfoG, in: Bernhard Waldmann/Florian Bergamin (Hrsg.), 10 Jahre InfoG Freiburg, Berne 2021 (avec la collaboration de Claudia Sohi-Höchner).
- Rechtsprechung zu Covid-19, in: Newsletter IFF 3/2021 (avec la collaboration de Claudia Sohi-Höchner et Franziska Raaflaub).
- City Report: Geneva, The ILA study group on the Role of Cities in International Law, Asser Institute/Freie Universität Berlin (avec la collaboration de Milène Hauri).

MARLÈNE COLLETTE

- La gratuité des transports publics: entre obstacles juridiques et enjeux de mobilité urbaine, Newsletter IFF 3/2021.

PETER HÄNNI

- The Swiss Tax System – Between Equality and Diversity, in: Eva Maria Belser/Thea Bächler/Sandra Egli/Lawrence Zünd (Hrsg.), The Principle of Equality in Diverse States, p. 253–289, Leiden/Boston 2021.

HÖCHNER CLAUDIA

- Regelungsgegenstand und Geltungsbereich des InfoG, in: Bernhard Waldmann/Bergamin Florian, 10 Jahre InfoG Freiburg: Die Implementierung des Öffentlichkeitsprinzips im Kanton Freiburg – ausgewählte Aspekte, Berne 2021, p. 93–119.

- Literatur zum Schweizerischen Föderalismus im Jahr 2020: Ein Rückblick, in: Newsletter IFF 1/2021.
- Föderalismusrelevante Urteile aus dem Jahr 2020, in: Newsletter IFF 1/2021.
- Grundrechtsschutz und Pandemiebekämpfung am Beispiel der Maskenpflicht, in: *ius.ful* 2/21, p. 50–57.

ELISABETH JOLLER

- Die Organisation der Kantonalen Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz (ÖDSB), in: Institut für Föderalismus (Hrsg.), 10 Jahre InfoG, 2021, p. 121–157 (avec la collaboration d’Andreas Stöckli).
- Mitwirkungspflichten gegenüber der Finanzkontrolle im Kanton Bern, in: Schweizerische Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht (Hrsg.), Jahrbuch 2020/2021, Verwaltungsorganisationsrecht – Staatshaftungsrecht – öffentliches Dienstrecht, Berne 2021, S. 137–291 (avec la collaboration d’Andreas Stöckli).

SÖREN KEIL

- Post-partition citizenship policies: Lessons from Post-Yugoslav federal states. in: *Publius – The Journal of Federalism*. 2021, 51(2), p. 307–326 (avec la collaboration de Jelena Dzankic).
- Equality and Inequality in Bosnia and Herzegovina. In: Eva Maria Belser/Thea Bächler/Sandra Egli/Lawrence Zünd (Hrsg.), *The Principle of Equality in Diverse States – Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities*, Leiden et Boston 2021, p. 338–361.
- Bosnia and Herzegovina: Constitutional Politics in a «State of Minorities», in: Andre Lecours/Nikola Brassard-Dion/Guy Laforest (Hrsg.), *Constitutional Politics in Multinational Democracies*, Montréal et Kingston 2021, p. 162–188 (avec la collaboration de Paul Anderson).
- A New Eastern Question? The Great Powers and the Post-Yugoslav States, Stuttgart 2021 (Co-éditeur avec Bernhard Stahl).
- A New Eastern Question? – The Great Powers and the Post-Yugoslav States: Introduction, in: Sören Keil/Bernhard Stahl (Hrsg.), *A New Eastern Question? The Great Powers and the Post-Yugoslav States*, Stuttgart 2021 (avec la collaboration de Bernhard Stahl).
- The European Union and the Post-Yugoslav States -From Negligence to Dominance and Back?, in: Sören Keil/Bernhard Stahl (Hrsg.), *A New Eastern Question? The Great Powers and the Post-Yugoslav States*, Stuttgart 2021 (avec la collaboration de Bernhard Stahl).

- Concluding Remarks – The Potential and Pitfalls of a New Eastern Question, in: Sören Keil/Bernhard Stahl (Hrsg.), *A New Eastern Question? The Great Powers and the Post-Yugoslav States*, Stuttgart 2021 (avec la collaboration de Bernhard Stahl).
 - Bosnia and Herzegovina – From Permanent Crisis to Permanent Solution? In: Oslobodjenje, Supplement Jabih BiH, 22 novembre, sous: https://www.oslobodjenje.ba/dosjei/teme/ja-bih-bih-708969?fbclid=IwAR1sLe_KNi6gcw8nguIFolJoOjpy-lx-fCK19py6LOc0-89F_yibdBOgWXw.
 - Territorial Autonomy, Ethnic Conflict, and Secession: Between a Rock and a Hard Place? In: Ignacio Lago (Hrsg.), *Handbook on Decentralization, Devolution and the State*, Cheltenham 2021, p. 236–254 (avec la collaboration de Paul Anderson).
 - Michael Burgess, in: *Online Encyclopedia on American Federalism*, 2021, online version: http://encyclopedia.federalism.org/index.php?title=Federalism_in_America:_An_Encyclopedia.
 - Glossary for the Federal Debate in Myanmar, Hanns Seidel Stiftung Yangon 2021 (avec la collaboration de Paul Anderson).
 - Buchbesprechung – Benz Arthur. 2020. *Föderale Demokratie*, in: *Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft* 21(2), 2021, p. 291–293.
- NICOLAS SCHMITT**
- Post- Pánta rheif, ou la LInf dans son contexte historique, in Waldmann/Bergamin (éds.), *10 ans LInf Fribourg*, Stämpfli Editions, Berne 2021, p. 3–14.
 - Candide au Pays de la transparence – La LInf dans la pratique, in Waldmann/Bergamin (éd.), *10 ans LInf Fribourg*, Stämpfli Editions, Berne 2021, p. 15–42.
- SOHI-HÖCHNER CLAUDIA**
- Rechtsprechung zu Covid-19: Eine Analyse ausgewählter Aspekte, in: *IFF Newsletter* 3/2021.
 - Literatur zum Schweizerischen Föderalismus (2017–2020), Analyse im Auftrag der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, septembre 2021.
 - Rechtsprechung zum Schweizerischen Föderalismus (2017–2020), Analyse im Auftrag der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, septembre 2021.
- ANDREAS STÖCKLI**
- Schweizerische Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht (Hrsg.), *Jahrbuch 2020/2021, Verwaltungsorganisationsrecht – Staatshaftungsrecht – öffentliches Dienstrecht*, Berne 2021, 492 pages.
 - Jusletter-Schwerpunktausgabe zum Thema «Gewaltenteilung in ausserordentlichen Lagen – mit einem Blick auf die Corona-Krise und in die Zukunft» du 15 février 2021.
 - Mitwirkungspflicht gegenüber der Finanzkontrolle im Kanton Bern, in: *Jahrbuch 2020/2021 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht*, Berne 2021, p. 137–291 (avec la collaboration d’Elisabeth Joller).
 - Die Organisation der Kantonalen Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz (ÖDSB), in: Bernhard Waldmann/Florian Bergamin (Hrsg.), *10 Jahre InfoG Freiburg, Die Implementierung des Öffentlichkeitsprinzips im Kanton Freiburg ausgewählte Aspekte*, Berne 2021, p. 121–157 (avec la collaboration d’Elisabeth Joller).
 - Das Bundesgericht macht den Weg frei für das Windparkprojekt Sainte-Croix, *BR/DC* 5/2021, p. 261–263.
 - Strompreisregulierung: Wie ist mit Unterdeckungen umzugehen?, in: *Jusletter* du 22 mars 2021, 14 pages (avec la collaboration de Katia Delbiaggio et Barbara Wyss).
 - Gewaltenteilung in ausserordentlichen Lagen – quo vadis?, *Lehren aus der Corona-Krise*, in: *Jusletter* du 15. Février 2021, 24 pages.
 - Rechtsprechung des Bundesgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und der kantonalen Gerichte zum Verwaltungsorganisationsrecht, zum Staatshaftungsrecht und zum öffentlichen Dienstrecht von Mitte 2020 bis Mitte 2021, in: *Jahrbuch 2020/2021 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht*, Berne 2021, S. 313–419 (avec la collaboration de Stefanie Braun).
 - Ausgewählte Entwicklungen im Regierungs- und Verwaltungsorganisationsrecht der Kantone von Mitte 2020 bis Mitte 2021, in: *Jahrbuch 2020/2021 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht*, Berne 2021, p. 455–492 (avec la collaboration de Stefanie Braun et Festina Januzi).
 - Rechtsprechung zur Baubewilligung, in: *Baurecht* 5/2021, p. 271–277.
 - Rechtsprechung zur Baubewilligung, in: *Baurecht* 2/2021.
 - Von einer Zweiklassengesellschaft kann nicht die Rede sein, in: *Schweizer Monat* 6/2021, p. 71 f.
 - Corona – mögliche Privilegien für Geimpfte, in: *NZZ* vom 20. Januar 2021, p. 19.
- BERNHARD WALDMANN**
- *Grundrechte I, Allgemeine Grundrechtslehren*, 2.A. (avec la collaboration d’Eva Maria Belser), Zurich/Bâle/Genève 2021.
 - *Grundrechte II, Die einzelnen Grundrechte*, 2.A. (avec la collaboration d’Eva Maria Belser), Zurich/Bâle/Genève 2021.

- Staatsrechtliche Herausforderungen, in: Felix Uhlmann/Stefan Höfler (Hrsg.), Notrecht in der Corona-Krise, 19. Jahrestagung des Zentrums für Rechtsetzungslehre, Zurich/St. Gall 2021, p. 3–48.
- 10 ans LInf Fribourg – La mise en œuvre du principe de transparence dans le canton de Fribourg – quelques aspects choisis / 10 Jahre InfoG Freiburg – Die Implementierung des Öffentlichkeitsprinzips im Kanton Freiburg – ausgewählte Aspekte, Berne 2021 (Édition en collaboration avec Florian Bergamin).
- Procédure d'accès aux documents officiels, in: Bernhard Waldmann/Florian Bergamin, 10 ans LInf Fribourg, La mise en œuvre du principe de transparence dans le canton de Fribourg – quelques aspects choisis / 10 Jahre InfoG Freiburg, Die Implementierung des Öffentlichkeitsprinzips im Kanton Freiburg – ausgewählte Aspekte, Berne 2021, p. 177–221.
- Die Verfassung zwischen Stabilität und ständiger Fortentwicklung, Ein Gastbeitrag aus schweizerischer Perspektive, in: Zeitschrift für öffentliches Recht (ZöR) 76 (2021), p. 1213–1236.
- Föderalismus und Corona – Unübersichtlicher Flickenteppich oder geordnetes Mosaik?, in: Schweizerisches Zentralblatt für Staats- und Verwaltungsrecht (ZBl) 122 (2021), p. 533–534.
- Die Pflicht zur Abgeltung von Planungsmehrwerten – Ein neues Bundesgerichtsurteil präzisiert die bundesrechtlichen Vorgaben, in: Zeitschrift für Baurecht und Vergabewesen BR/DC 2/2021, p. 69–74.
- Pilotprojekte zu Mobility-Pricing – Einführung ohne Verfassungsänderung, in: Newsletter des Instituts für Föderalismus 2/2021 vom 8. juillet 2021 (disponible sur: http://www.unifr.ch/ius/federalism_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter_iff).
- Regelungsmöglichkeiten und Bundeskompetenzen bei der familienergänzenden Kinderbetreuung (avec la collaboration de Claudia Höchner), dans: Newsletter des Instituts für Föderalismus 2/2021 du 8. juillet 2021 (disponible sur: http://www.unifr.ch/ius/federalism_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter_iff).
- Soft Law bedrängt den Föderalismus, Gastkommentar (avec la collaboration de Benjamin F. Brägger), NZZ de septembre 2021.
- Rechtsprechung zum öffentlichen Recht, Bereich «Raumplanung», in: Zeitschrift für Baurecht und Vergabewesen BR/DC 2021, p. 83–90, p. 264–271.

5.2 Expertises

Membre du groupe d'experts «Positionnement des écoles supérieures» mise en place par le SEFRI (en cours) (en cours) (**Andreas Stöckli**)

Membre de la Commission fédérale de l'électricité (ElCom) et président de la commission des affaires juridiques de la commission; réélu par le Conseil fédéral pour le mandat 2020–2023 (**Andreas Stöckli**)

Participation en tant qu'expert à l'évaluation de la gestion de crise Covid-19 des cantons (CdC) (**Bernhard Waldmann**)

Participation au monitoring du fédéralisme de la fondation ch, littérature et jurisprudence en rapport avec le fédéralisme 2017–2021 (**Bernhard Waldmann**)

Accompagnement du projet «Federalism and Political Parties in Myanmar» de la Fondation Hanns Seidel Myanmar, janvier-décembre (**Thea Bächler**)

Clarification d'une modification de l'ordonnance sur la signalisation routière à l'attention de l'Office fédéral des routes OFROU dans le cadre de l'accord-cadre avec l'OFROU, janvier (**Florian Bergamin**)

Avis de droit concernant «Totalrevision des Kantonalen Finanzkontrollgesetzes: Mitwirkungspflichten gegenüber der Finanzkontrolle im Kanton Bern» à l'attention de la Chancellerie d'Etat du canton de Berne, février 2021, 131 pages (**Andreas Stöckli** et **Elisabeth Joller**)

Recht auf Umwelt – Eine Untersuchung der geplanten Anerkennung eines Rechts auf Umwelt durch die UN und ihrer Folgen für die Schweiz, expertise sur mandat de la division de la sécurité humaine du département fédéral des affaires étrangères, Berne, 14 février 2021, Recht auf Umwelt. Eine Untersuchung der geplanten Anerkennung eines Rechts auf Umwelt durch die UN und ihrer Folgen für die Schweiz (skmr.ch) (**Eva Maria Belser**, **Thea Bächler** et **Sandra Egli**)

Suivi du projet «Von Tunesien lernen – Einige Erkenntnisse für den syrischen Verfassungsprozess», Berlin 2021 (**Eva Maria Belser**)

Zulässigkeit der Volksinitiative zur Einführung der Unentgeltlichkeit des öffentlichen Verkehrs für seine Nutzerinnen und Nutzer, rapport d'expertise remis à la direction de l'aménagement, de l'environnement et des constructions (DAEC) du canton de Fribourg, mars 2021 (**Peter Hänni**)

Totalrevision des Kantonalen Finanzkontrollgesetzes: Mitwirkungspflichten gegenüber der Finanzkontrolle im Kanton Bern, Expertise à l'attention de la Chancellerie d'Etat du canton de Berne, 15 mars 2021 (**Andreas Stöckli** et **Elisabeth Joller**)

Personalrechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Neuregelung der Anstellung von Professorinnen und Professoren an der Universität Bern bzw. bei der Inselgruppe AG Bern, Expertise réalisée par l'Insel Gruppe AG et l'Université de Berne, mai 2021 (**Peter Hänni**)

Rapport final du 22 mai 2021 concernant l'enquête administrative sur certaines opérations spécifiques menées par le Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement sowie im Tiefbauamt (TBA) du canton des Grisons, à propos desquelles les attributions de mandats dans le domaine des ponts et chaussées auraient pu faire l'objet d'ententes cartellaires, enquête N° 2 selon décision du Conseil d'Etat du canton des Grisons du 11 juin 2018, N° prot. 458, à la demande du Conseil d'Etat de ce canton, 245 pages + 95 pages de prises de position en vertu du droit d'être entendu (**Andreas Stöckli** et **Elisabeth Joller**)

Participation à l'atelier sur la révision de la LCR sur la conduite automatisée dans le cadre de l'accord-cadre avec l'OFROU, juillet 2021 (**Florian Bergamin** et **Bernhard Waldmann**)

Accompagnement du projet «Turn on Federalism» de la fondation Hanns Seidel de Munich en tant qu'expert scientifique, juillet-décembre 2021 (**Sören Keil**)

Accompagnement du projet «Local Government and Civil Service in Shan State» avec la fondation Hanns Seidel Myanmar et la Shan National League for Democracy (SNLD), septembre-décembre 2021 (**Sören Keil**)

Accompagnement du projet «Power-Sharing for Syria» avec le Centre européen d'études kurdes, septembre-décembre 2021 (**Sören Keil**)

Accompagnement du projet «Input Papers for Vietnam National Assembly» en collaboration avec la fondation Hanns Seidel Vietnam, octobre-novembre (**Sören Keil**)

Accompagnement du projet «Local Government and Civil Service in Shan State» avec la fondation Hanns Seidel Myanmar et la Shan National League for Democracy (SNLD), septembre-décembre 2021 (**Sören Keil** et **Thea Bächler**)

5.3 Study Tours

16.09., Fribourg	Visite en Suisse de membres du Parlement - Verkhovna Rada d'Ukraine, Discussion sur les spécificités de la Décentralisation, entre autres en Suisse (Nicolas Schmitt)
12.11., Fribourg	à l'ambassade de Suisse à Kiev (Ukraine), Fiscal Federalism: The Swiss Tax system between Equality and Autonomy (Nicolas Schmitt)
23.11., Fribourg	Présentation de l'Institut et des principes généraux du fédéralisme pour les membres du Lion's Club de Fribourg (Nicolas Schmitt)
02.12., Fribourg	Visite de réseautage d'une délégation du Puntland (Somalie), composée d'une dizaine de membres de la commission électorale locale, dans le but de réseauter et de se familiariser avec l'IFF. (Sören Keil et Nicolas Schmitt)
10.12., Fribourg	Délégation du Congrès des pouvoirs locaux et régionaux du Conseil de l'Europe, y compris le président Leendert, pour discuter de la coopération et des fusions de communes. (Eva Maria Belser, Sören Keil et Flavien Felder)

5.4 Formation Continue

Murtner Gesetzgebungsseminar, Grundlagenseminar II, Handwerk der Gesetzesredaktion, en collaboration avec la Chancellerie fédérale, exposé: «Aufbau und Systematik von Erlassen» (enregistrement de la vidéoconférence), janvier (**Peter Hänni**)

Murtner Gesetzgebungsseminar, Grundlagenseminar II: Erlassredaktion, en collaboration avec le Zentrum für Rechtsetzungslehre de l'Université de Zurich, février/mars, en ligne et présence, 16-18 novembre, Morat (**Bernhard Waldmann**)

Séminaire de base: Welche Rechte haben die Bewohnenden? Auseinandersetzung mit den Grund- und Menschenrechten älterer Menschen, im Auftrag von Prosenio Rosenau Bethesda Alterszentren AG, 1, 24 et 29 juni, Würenlos (**Sandra Egli**)

Table ronde de praticiens: Federalism as a Tool of Conflict Resolution, Alumni Event de l'international Research and Consulting Center de l'IFF, 13 août, en ligne via Zoom (organisé par **Sören Keil**)

«Dezentralisierung gestalten», atelier organisé avec Europäischem Zentrum für Kurdische Studien, Berlin, 6.-10. septembre (**Eva Maria Belser**)

Strategic Planning: Wie weiter im Syrischen Friedensprozess? Contribution d'experts à l'atelier du Europäischen Zentrums für Kurdische Studien, 13-16 septembre, Loccum (Allemagne) (**Sören Keil**)

8. Forum für Verwaltungsrecht, Brennpunkt «Verfügung», 23 septembre, Berne (**Bernhard Waldmann**)

«Verfassungstransition – von Tunesien lernen», Atelier organisé avec Europäischem Zentrum für Kurdische Studien, Caux, 27 septembre – 01 octobre (**Eva Maria Belser**)

Weiterbildungsveranstaltung: Grund- und Menschenrechte im Alter, im Auftrag der Gesundheitsförderung Uri, 12 octobre, Göschenen (**Sandra Egli**)

Centre International de Formation Europeene – Cours de master de Federalism and Governance, Berlin et Nice, novembre (**Sören Keil**)

Murtner Gesetzgebungsseminar, Grundlagenseminar II, Handwerk der Gesetzesredaktion en collaboration avec la Chancellerie fédérale, exposé: «Aufbau und Systematik von Erlassen», 17 novembre, Morat (**Peter Hänni**)

NGO Capacity Building Workshop zur Unterstützung des syrischen Friedensprojektes, organisé avec Europäische Zentrum für Kurdische Studien, Fribourg, 13 – 15 décembre (**Eva Maria Belser** et **Sören Keil**)

5.5 Conférences

01.02.–02.02., Événement en ligne	CIFE Centre International de Formation européenne de Nice Master en études européennes et internationales avancées, Fédéralisme et système multi-niveaux: De Merkel à Trump: Le fédéralisme dans le monde germanophone, avec un regard inévitable sur les Etats-Unis. (Nicolas Schmitt)
02.02., Événement en ligne	«Third Partner Federalism – The Status of Local Government in Federal Relations», Conférence à la Winter School on Federalism and Governance 2021, Federalism and Local Self-Government, organisée par Eurac Research et l'université d'Innsbruck (Eva Maria Belser)
12.02., Événement en ligne	Organisation et direction du deuxième webinaire de l'Association suisse de droit public de l'organisation (ASDPO) sur la crise du coronavirus (Andreas Stöckli)
14.02., Événement en ligne	Exposé lors de la Winter School sur le thème «A little Journey through Switzerland and its specificities» (Nicolas Schmitt)
23.02., Berne	«Covid-19: Erleichterungen für geimpfte Personen», Hearing à la Commission des institutions politiques du Conseil des Etats (Andreas Stöckli)
15.03., Événement en ligne	«Auswirkungen der Grundrechte auf private Anbieter», participation à la table ronde de la Commission fédérale de consommation (CFC), «Konsumentenrechte: Zugang zu Gütern und Dienstleistungen in Coronazeiten» (Eva Maria Belser)
16.03., Événement en ligne	«Raumplanungsrecht im Wandel», exposé lors du séminaire de formation continue pour les enseignants de gymnase (Andreas Stöckli)
18.03., Événement en ligne	«Federalism as a Means of Building a Multinational Democratic Society: The Case of Switzerland», exposé dans le cadre de la conférence «Transformative potential of the Euro-Atlantic processes in Bosnia and Herzegovina», organisé par Croatian Academy of Sciences and Arts in BiH, University of Mostar, Rector's Assembly of the Republic of Croatia (Eva Maria Belser)
25.03., Événement en ligne	«The Failed Attempt to Impose Federalism on Iraq – and its Shadow on Syria», conférence dans le cadre d'un colloque organisé par le Center for Transnational Legals Studies London (Eva Maria Belser)
30.03., Fribourg	Verbot religiöser Symbole für Gerichtspersonen – Erfordernis einer unabhängigen Gerichtsbarkeit oder diskriminierende Regelung?, exposé dans le cadre d'un cours de Master «Grund- und Menschenrechtsschutz» par la Prof. Dr. Eva Maria Belser à la faculté de droit de l'Université de Fribourg (Elisabeth Joller)
06.04., Addis Ababa	«Federal Experiences from Europe», conférence dans le cadre du cycle de formation continue «Tackling Crisis of Governance through Multi-level Governance in the Horn», organisée par le Centre for Federalism and Governance Studies, Addis Ababa University (Eva Maria Belser)
11.05., Fribourg (CH)	Exposé dans le cadre d'un cours de Master «Grund- und Menschenrechtsschutz» de Prof. Eva Maria Belser sur le thème «Recht auf Umwelt: Brauchen wir ein neues Grundrecht» (Sandra Egli)
08.04., Événement en ligne	«Die Staatsgewalten in Pandemiezeiten», exposé lors d'une manifestation du club KIWANIS Köniz (Andreas Stöckli)
04.05., Fribourg (CH)	«Das Recht auf Existenzsicherung: Gibt es ein ungeschriebenes Grundrecht auf Sozialhilfe?» exposé dans le cadre d'un cours de Master «Grund- und Menschenrechtsschutz» de Prof. Dr. Eva Maria Belser à la faculté de droit de l'Université de Fribourg (Thea Bächler)
12.05., Berne	«Grosser Rat in ausserordentlichen Lagen – Begleitung, Aufsicht, Kontrolle», auditions du Grand Conseil du canton de Berne sur le thème du Grand Conseil dans des situations extraordinaires (Andreas Stöckli)
25.05., Berlin	Participation au webinaire «Dezentralisierungsdebatten in Syrien», organisé par Europäischen Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser und Zedoun al-Zoubi)

10.06., Événement en ligne	«Föderalismus und Schweizer Europapolitik», Conférence dans le cadre des séminaires européens 2021 (Eva Maria Belser)
10.06., Coire	Présentation des résultats de l'enquête administrative sur le cartel de la construction des Grisons dans le cadre de la conférence de presse du conseiller d'Etat Dr Mario Cavigelli (Andreas Stöckli)
18.06., Vaduz (FL)	«Verfassung zwischen Stabilität und ständiger Fortentwicklung», conférence dans le cadre du colloque sur le centenaire de la Constitution du Liechtenstein (Bernhard Waldmann)
21.06., Événement en ligne	«Strassenverkehrsrecht – Wichtige Urteile aus dem Verwaltungsrecht», exposé lors du congrès sur le droit de la circulation routière 2021 (Andreas Stöckli)
10.-15.07., Événement en ligne	International Political Science Association World Congress, Vortrag: Inter-governmental Relations in Emerging Federations, Discussant: Panel: The Future of the Western Balkans, Discussant: Panel: Federalism and Conflict Resolution (Sören Keil)
14.07., Événement en ligne	Participation à la table ronde «The Trend do Federalism and Decentralisation in the Arab World», IPSA World Congress (Eva Maria Belser)
11.08., Berne	«Federalism and Crisis Management – A Constitutional Perspective», Les leçons de Covid-19 – L'acceptation par le public des mesures de prévention et d'atténuation des crises – Une discussion sur la science, la politique et la politique scientifique, Conseil suisse de la science CSS (Eva Maria Belser)
12.08., Événement en ligne	«Decentralisation in all its Forms and Dimensions», Conférence dans le cadre d'un webinaire organisé par Europäischen Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
18.08., Événement en ligne	Participation à la discussion du panel «Developmental local government': What is its nature and are there pre-conditions for local authorities to deliver on that mandate», organisé par Solomon Nigussie, Inaugural African School on Decentralisation (Eva Maria Belser)
18.08., Événement en ligne	«Decentralisation and Development», conférence dans le cadre d'Inaugural African School on Decentralisation (Eva Maria Belser)
26.08., Événement en ligne	Participation au Book Launch «Fundamental Rights in Sri Lanka» avec l'auteur Jayampathy Wickramratne (Eva Maria Belser)
30.08., Berne	«Definition andere Träger öffentlicher Aufgaben nach Art. 95 KV/BE», présentation lors d'un dialogue entre le Conseil-exécutif du canton de Berne et la Commission de gestion du Grand Conseil du canton de Berne (Andreas Stöckli)
03.09., Événement en ligne	«Vom Umgang mit Vielfalt: Föderalismus, Rechtsgleichheit und andere Mechanismen zum Schutz von Mehrheiten, Minderheiten und Einzelnen», Conférence dans le cadre de la Journée des juristes suisses «L'égalité revisitée / Gleichstellung neu interpretiert» (Eva Maria Belser)
06.-08.09., Événement en ligne	Conférence annuelle de l'UACES, Buchpanel: Power-Sharing in Europe (Sören Keil et Allison McCulloch)
06.-08.09., Événement en ligne	Discussant: Panel: EU Enlargement (Sören Keil)
08.09., Berlin	«Bicameralism – An Overview», conférence dans le cadre de l'atelier pour les membres du comité constitutionnel syrien «Dezentralisierung gestalten», organisé par Europäischen Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)

08.09., Berlin	«Defining Internal Boundaries», conférence dans le cadre de l'atelier pour les membres du comité constitutionnel syrien «Dezentralisierung gestalten», organisé par Europäischen Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
23.09., Berne	«Anspruch auf den Erlass einer Verfügung», conférence au 8 ^{ème} Journée de droit administratif sur le thème «Brennpunkt Verfügung» (Bernhard Waldmann)
27.09., Caux	«Tunesien – Ein Beispiel für Syrien?» atelier avec Europäischen Zentrums für Kurdische Studien, exposé: «Warum Tunesien? Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der politischen Entwicklung Tunesiens und Syriens im Anschluss an den Arabischen Frühling» (Sören Keil)
29.09., Événement en ligne	Animation de l'événement en ligne Turn on Federalism avec Roland Sturm sur le thème «German Federalism and the Federal Elections of 2021», organisé par la fondation Hanns Seidel Myanmar et 50 Shades of Federalism (Thea Bächler)
29.09., Fribourg (CH)	Participation au Café scientifique sur le thème «Fédéralisme – Un pour tous ou tous pour un?», Discussion de groupe (Bernhard Waldmann)
08.-09.10., Événement en ligne	60 ans de relations internationales en Slovénie, Buchpanel: The Great Powers and the Post-Yugoslav States (Sören Keil et Bernhard Stahl)
14.10., Fribourg (CH)/ Poznan (PL)	«Die Rechtslage während der Covid-19-Pandemie in der Schweiz», exposé lors du webinaire «Die Reaktion des Rechtsstaates auf die Corona-Krise in der Schweiz und Polen», organisé par l'Université Adam Mieckiewicz de Poznan et l'Institut du Fédéralisme de l'Université de Fribourg (Bernhard Waldmann)
19.10., Événement en ligne	Animation de l'événement en ligne Turn on Federalism avec Rochel Canagasabay sur le thème «Federalism in Sri Lanka: One Concept, Two Conceptions?», organisé par la fondation Hanns Seidel Myanmar et 50 Shades of Federalism (Thea Bächler)
21.10., Innsbruck	«Einflüsse auf die Verfassung Liechtensteins und Ausstrahlungswirkung der Verfassung», Conférence dans le cadre du congrès «100 Jahre Verfassung des Fürstentums Liechtenstein. Konstitutionalismus im Kleinstaat», organisé par l'Université d'Innsbruck (Eva Maria Belser)
22.10., Fribourg (CH)	«Rechtsprechung zum Verwaltungsrecht», exposé lors de la journée des Alumni Ius FRILEX, Service Pack 2021 (Andreas Stöckli)
25.10., Berne	Animation d'un atelier lors du congrès sur le thème «Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Und die anderen? Stärkung des Diskriminierungsschutzes in der Schweiz», organisé par la Plateforme des ONG suisses pour les droits humains et le centre suisse de compétence pour les droits humains (Sandra Egli)
26.10., Innsbruck	Participer à la table ronde «Federalism: Cooperation and Competition, Past and Present» de la réunion «Föderalismus zwischen Konkurrenz und Kooperation: eine vergleichende Perspektive», organisé par l'Université d'Innsbruck (Eva Maria Belser)
28.10., Innsbruck	«The Making of World Federalism – Why the Committee to frame a World Constitution failed and what we can learn from its non-success», exposé dans le cadre de la conférence IACFS «The Making and Ending of Federalism» (Eva Maria Belser)
05.11., Lucerne	Modération de la table ronde «Versorgungssicherheit und erneuerbare Energien» au Forum ElCom 2021 sur le thème «Versorgungssicherheit und erneuerbare Energien – ein Widerspruch?» (Andreas Stöckli)
16.11., Événement en ligne	Moderation de l'événement en ligne Turn on Federalism avec Allison McCulloch sur le thème «Federalism, Diversity and Inclusion: What about the Others», organisé par la fondation Hanns Seidel Myanmar et 50 Shades of Federalism (Thea Bächler)

17.11., Morat	«Normtypen», exposé lors du Murtner Gesetzgebungsseminar II, rédaction législative, organisé par l'Institut du Fédéralisme (Bernhard Waldmann)
19.11., Événement en ligne	Participation au congrès «Regional Identities: Improving Dialogue to Reduce Regional Tensions», organisé par Congress of Local and Regional Authorities (Eva Maria Belser)
19.11., Événement en ligne	«Wie viel Identität und Homogenität erfordert demokratische Governance, wie viel Vielfalt lässt sie zu?» conférence dans le cadre du symposium «Gesellschaftliche Voraussetzungen demokratischer Verfassungen», organisé par l'Université par correspondance Hagen (Eva Maria Belser)
23.11., Fribourg (CH)	«Das Recht auf Existenzsicherung: Gibt es ein ungeschriebenes Grundrecht auf Sozialhilfe?» exposé dans le cadre d'un cours de Master «Grund- und Menschenrechtsschutz» par la Prof. Dr. Eva Maria Belser à la faculté de droit de l'Université de Fribourg (Thea Bächler)
25.11., Événement en ligne	Conférence sur le sujet «Local Government and the Subsidiarity Principle – What do Local Governments usually do?» dans le cadre du projet «Local Government and Civil Service in Shan State» organisé par la fondation Hanns Seidel Myanmar à l'attention de la Shan National League for Democracy (SNLD) (Sören Keil et Thea Bächler)
30.11., Événement en ligne	Conférence sur le sujet «The organisation of local government – How, Why and When?» dans le cadre du projet «Local Government and Civil Service in Shan State» organisé par la fondation Hanns Seidel Myanmar à l'attention de la Shan National League for Democracy (SNLD) (Sören Keil et Thea Bächler)
30.11., Fribourg (CH)	«Grund- und Menschenrechtsschutz» exposé dans le cadre d'un cours de Master «Recht auf Umwelt: Brauchen wir ein neues Grundrecht» par la Prof. Dr. Eva Maria Belser à la faculté de droit de l'Université de Fribourg (Sandra Egli)
04.12., Événement en ligne	Podcast sur le sujet «Ein neues Menschenrecht auf saubere und nachhaltige Umwelt?» dans le cadre du FAU Human Rights Podcast, organisé par le Prof. Markus Krajewski, Centre for Human Rights Erlangen-Nürnberg (Sandra Egli et Thea Bächler)
07.12., Événement en ligne	Modération de l'événement en ligne Turn on Federalism avec Tatyana Malyarenko et Stefan Wolff sur le sujet «Territorial Self-Governance and Separatism: The Case of (Eastern) Ukraine», organisé par la fondation Hanns Seidel Myanmar et 50 Shades of Federalism (Thea Bächler)
09.12., Événement en ligne	Exposé sur le thème «Core Questions of Local Government Design – Finances and Relations with State and Federal Institutions» dans le cadre du projet «Local Government and Civil Service in Shan State» organisé par la fondation Hanns Seidel Myanmar à l'attention de la Shan National League for Democracy (SNLD) (Sören Keil et Thea Bächler)
09.12., Fribourg (CH)	«Oeffentlichkeit und Datenschutz», exposé dans le cadre d'une conférence scientifique «Le principe de transparence dans le canton de Fribourg, Un état des lieux à l'occasion du 10 ^{ème} anniversaire de la LInf», organisé par l'Institut du Fédéralisme en collaboration avec l'autorité cantonale de la transparence, de la protection des données et de la médiation (ATPrDM) (Eva Maria Belser)
09.12., Fribourg (CH)	Co-organisation et participation à la conférence scientifique «Le principe de transparence dans le canton de Fribourg, Un état des lieux à l'occasion du 10 ^{ème} anniversaire de la LInf», organisé par l'Institut du Fédéralisme en collaboration avec l'autorité cantonale de la transparence, de la protection des données et de la médiation (ATPrDM) (Florian Bergamin)

09.12., Fribourg (CH)	«Die Organisation der Kantonalen Behörde für Öffentlichkeit und Datenschutz – ausgewählte Aspekte», exposé dans le cadre d'une conférence scientifique «Le principe de transparence dans le canton de Fribourg. Un état des lieux à l'occasion du 10 ^{ème} anniversaire de la LInf», organisé par l'institut du Fédéralisme en collaboration avec l'autorité cantonale de la transparence, de la protection des données et de la médiation (ATPrDM) (Andreas Stöckli)
09.12., Fribourg (CH)	«Procédure d'accès aux documents officiels», exposé dans le cadre d'une conférence scientifique «Le principe de transparence dans le canton de Fribourg. Un état des lieux à l'occasion du 10 ^{ème} anniversaire de la LInf», organisé par l'institut du Fédéralisme en collaboration avec l'autorité cantonale de la transparence, de la protection des données et de la médiation (ATPrDM) (Bernhard Waldmann)
14.12., Événement en ligne	Exposé sur le thème «Administration in Federal States – Centralised, Dual and Cooperative» dans le cadre du projet «Local Government and Civil Service in Shan State» organisé par la fondation Hanns Seidel Myanmar à l'attention de la Shan National League for Democracy (Sören Keil et Thea Bächler)
14.12., Événement en ligne	Myanmar Workshop, Swiss Federal Administrative Organization, événement en ligne (Peter Hänni)

Impressum:

Institut du Fédéralisme
 Av. Beauregard 1
 CH-1700 Fribourg
 Tél. +41 (0) 26 300 81 25
 E-Mail : federalism@unifr.ch
<http://www.federalism.ch>

Tirage : 400
 Rédaction : Institut du Fédéralisme
 (Koordination : Tamara Philippona)
 Graphisme : Daniel Wynistorf, Berne
 Impression : Canisius SA, Fribourg

2021

